

DANZIGER WIRTSCHAFTSZEITUNG



ZUGLEICH
MITTEILUNGEN DER HANDELS-
KAMMER ZU DANZIG



FERNER
POLNISCHE WIRTSCHAFTSGESETZE
IN DEUTSCHER UEBERTRAGUNG

BEILAGEN: DANZIGER JURISTISCHE MONATSSCHRIFT
MITTEILUNGEN DER INTERNATIONALEN MESSE A.-G. DANZIG

8. APRIL 1927

NUMMER 14

7. JAHRGANG

Aus dem Inhalt:

Die Freie Stadt Danzig und die Einfuhrreglementierung
W. M. Gdańsk wobec reglamentacji przywozu

Die Kolonialwareneinfuhr

Die Zentraleinfuhrkommission

Centralna Komisja Przywozowa

Bedeutung des Herings im Krieg und Frieden

Znaczenie Śledzia czasie wojny i pokoju

Danzigs Textilhandel

Negativismus

Nachweis von Geschäftsverbindungen

Pommer & Thomsen

G. m. b. H.

Danzig

Stettin, Königsberg i. Pr.

Aberdeen (Schottland)

Pommer & Thomsen

G. m. b. H.

Gdańsk

Szczecin, Królewiec w Pr.

Aberdeen (Szkocja)

Herings-Im- u. Export

Śledzie Import Eksport

Die „D. W. Z.“ kann ständig eingesehen werden:

Im Deutschen Reich:

- bei den Handelskammern in:** Allenstein, Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dessau, Dortmund, Dresden, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Elbing, Frankfurt a. M., Freiburg, Gießen, Halle a. d. S., Hamburg, Hannover, Heidelberg, Köln a. Rh., Königsberg, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Minden (Westfalen), Oppeln, Osnabrück, Saarbrücken, Sonneberg, Stettin, Stuttgart, Zittau.
- bei den Verbänden:** Deutscher Industrie- und Handelstag, Berlin, Deutsch-Russischer Verein Berlin, Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin, Verband Russischer Großkaufleute, Industrieller und Financiers in Deutschland, Berlin, Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, Berlin.
- bei Behörden:** Auswärtiges Amt, Berlin, Reichsbankdirektorium, Berlin, Reichswirtschaftsministerium, Berlin, Reichsbahndirektion Osten, Frankfurt (Oder), Zweigstelle des Auswärtigen Amtes, Nürnberg 2.
- bei übrigen Stellen:** Meßamt Leipzig, Institut für Wirtschaft und Seeverkehr an der Universität Kiel, Osteuropa-Institut, Breslau, Verkehrsbüro, Berlin C. 2, Polnisches Generalkonsulat, Berlin W. 85, Staatswissenschaftliches Seminar der Universität Greifswald.

In Polen:

- bei den Handelskammern in:** Bielitz, Bromberg, Graudenz, Lemberg, Posen, Thorn.
- bei Behörden:** Ministerium für Industrie und Handel, Warschau (in 3 Abteilungen).
- bei Verbänden:** Verband deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen, Bromberg, Oberschlesischer Berg- und Hüttenmänn.-Verein, Kattowitz, Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte, Posen, Centrala Związku Kupcow, Warschau, Centralny Związok Polskiego Przemysłu, Warschau.
- bei übrigen Stellen:** Konsulat der Tschecho-Slowakischen Republik, Posen, Biblioteka Sejmn, Warschau, Legation de Suisse, Warschau.

In Rußland und den Randstaaten:

- in Moskau:** Bibliothèque Centrale D. O. V. W. R., Zentralbibliothek W. S. N. H.
- „ **Memel:** Handelskammer,
- „ **Reval:** Kaufmannskammer,
- „ **Riga:** Kaufmannskammer, Rigaer Wirtschaftszeitung.

Im übrigen Ausland:

- in Amsterdam:** Amsterdamer Handelskammer, Polnisches Konsulat,
- „ **Budapest:** Budapester Handels- und Gewerbekammer, Bund der Ungarischen Fabrik-industrieller,
- „ **Bukarest:** Dr. M. Margulies,
- „ **Genf:** Internationales Arbeitsamt (Bureau de Travail), Société des Nations (Völkerbund)
- „ **Kopenhagen:** Königl. dänisches Ministerium des Äußern,
- „ **London:** British Overseas Bank, „European Finance“,
- „ **Paris:** Handelskammer zu Paris,
- „ **Prag:** Schriftleitung der Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer,
- „ **Reichenberg:** Handels- und Gewerbekammer,
- „ **Rom:** Instituto Nazionale,
- „ **Stockholm:** Allgemeiner Schwedischer Exportverein,
- „ **Wien:** Auslandsdeutsche Kammer für Handel und Volkswirtschaft, Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie.



DANZIGER WIRTSCHAFTS- ZEITUNG

zugleich Mitteilungen der Handelskammer
zu Danzig

Herausgegeben von dem Syndikus der Handelskammer Dr. Br. Heinemann. Schriftleiter: Dr. Chrzan
mit den Beilagen: **Danziger Juristische Monatsschrift**
Polnische Wirtschaftsgesetze in deutscher Übertragung und den
Amflichen Nachrichten der Danziger Internationalen Messe-Äki.-Ges.

7. Jahrgang

Nr. 14

8. April 1927

Die Freie Stadt Danzig und die Einfuhrreglementierung	210
Von Waclaw Purski, Vizepräses der Zentraleinfuhrkommission.	
W. M. Gdańsk wobec reglamentacji przywozu	211
Waclaw Purski, Warszawa, Vizepräses Centralna Komisja Przywozowa.	
Die Kolonialwareneinfuhr	212
Die Zentraleinfuhrkommission	213
Von W. Jastrzębowski, Warschau, Sekretär der Zentraleinfuhrkommission	
Centralna Komisja Przywozowa	214
W. Jastrzębowski, Warszawa, Sekretarz Centralna Komisja Przywozowa	
Bedeutung des Herings im Krieg und Frieden	216
Znaczenie Śledzia czasie wojny i pokoju	217
Danzigs Textilhandel	218
Negativismus	220
Mitteilungen der Handelskammer	
Aenderung des Verfahrens bei der Einzahlung der Gebühren für die polnischen Transithandelskontingente	221
Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 28. März bis 2. April 1927	222
Danziger Wertpapiere	222
Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse	223
Eingang von Ausfuhrgütern auf dem Bahnwege	223
Nachweis von Geschäftsverbindungen	224
Polen:	
Polens Einfuhr im Jahre 1926	225
Polens Ausfuhr im Jahre 1926	227

Die Freie Stadt Danzig und die Einfuhrreglementierung

Von Wacław Purski, Vizepräsident der Zentraleinfuhrkommission.

Die polnische Regierung, die die Wirtschaftskreise des Landes zur tätigen Mitarbeit im Bereiche des Einfuhrreglements aufforderte, hat den Willen gezeigt zu einer möglichst weitgehenden Berücksichtigung der Interessen dieser Kreise und zur Beseitigung der Schwierigkeiten, die sich aus der ausschließlich bürokratischen Behandlung der Angelegenheiten ergeben. Die Einbeziehung der Vertreter der wirtschaftlichen Kreise der Freien Stadt in die Zentraleinfuhrkommission beweist aber, daß der Reglementsapparat auf rein wirtschaftlicher Basis aufgebaut ist und zwar ohne Rücksicht auf den politischen Faktor. Diese Entscheidung der polnischen Regierung hat sich als überaus glücklich erwiesen. Die 1½-jährige Mitarbeit der Wirtschaftskreise Polens und der Freien Stadt hat deutlich gezeigt, daß diese zu enger und loyaler Mitarbeit auf gemeinschaftlicher Basis der ökonomischen Interessen fähig sind. Es drängt sich die Anschauung auf, daß gerade dieser streng wirtschaftliche Gesichtspunkt die günstigste Gestaltung der Verhältnisse zwischen Polen und der Freien Stadt gestattet und, — wie zu folgern ist — so oft wie möglich angewandt werden sollte.

Wenn man zur Besprechung des Verhältnisses der Zentraleinfuhrkommission gegenüber den Wirtschaftsinteressen Danzigs übergeht, muß in Erinnerung gebracht werden, daß Danzig an den Arbeiten der Kommission vom Anfang ihres Bestehens an teilnimmt, in der Kommission 2 Stimmen besitzt und an der Verteilung der Kontingente partizipiert und zwar vollkommen unabhängig von dem Bestehen der auf Grund des Warschauer Abkommens festgesetzten speziellen Konsumkontingente für die Freie Stadt. Die durch die Zentraleinfuhrkommission festgesetzten Zuteilungen für Danzig sind in der Hauptsache für den Handel mit dem polnischen Hinterlande bestimmt, wobei die Zentraleinfuhrkommission die Ausnahmestellung Danzigs vollkommen bewertet und zwar als des wichtigsten Hafens, der sich in dem Zollgebiete befindet, und der bei dem Import von fertigen Konsumartikeln, die gerade in den Reglementslisten enthalten sind, in Erwägung gezogen werden kann. Von speziell weittragender Bedeutung für die Freie Stadt ist die auf den Einfuhrbewilligungen vermerkte Klausel, durch die der Import aus allen Häfen, außer den deutschen, zugelassen wird; von dieser Klausel wollten die im gewissen Grade mit Danzig konkurrierenden adriatischen Häfen Nutzen ziehen. Auf die Zentraleinfuhrkommission wurde dahingehend ein Druck ausgeübt, daß bei Erteilung der Einfuhrbewilligungen für Kolonialwaren, die früheren Handelsverhältnisse, die diese Häfen mit

den südlichen Gebieten der Republik Polen verbunden berücksichtigt werden möchten. Die Kommission jedoch hat mit ganzer Entschiedenheit gegen die Ausübung irgendwelchen Druckes auf die Normalgestaltung der Konjunktur opponiert. Die Folge hiervon war, daß der Danziger Hafen den bisher über die deutschen Häfen geleisteten Teil des Imports der reglementierten Waren fast gänzlich aufgenommen hat. Die Zentraleinfuhrkommission ist der Ansicht, daß die Reglements politik in der Richtung der Aufrechterhaltung der früheren Handelsstruktur gehen muß und keine neuen Stellen, die zur Vegetation verurteilt sind, schaffen darf, und berücksichtigt möglichst weitgehend den Bedarf der alten Danziger Firmen, was unzweifelhaft die Zuteilungen der Kommission für Danzig beweisen. So z. B. betrug für die Danziger Firmen die Zuteilung der Bewilligungen für die Einfuhr von Reis in dem ersten Halbjahr d. Js. 14 % der gesamten Bewilligungen gleichzeitig jedoch betrug die Einfuhr durch den Danziger Hafen 65 %, während im ersten Halbjahr des verflorenen Jahres die Einfuhr von Reis über Danzig ca. 46 % des Ganzen betrug. Ähnlich betrug die Zuteilung der Bewilligungen für die Einfuhr von Gewürzen für Danzig 25,6 % — eingeführt wurden 90 %, Zuteilung für Kaffee 25 %, eingeführt wurden 82,5 %, Zuteilung für Tee 18,3 %, eingeführt wurden 91 % und dergl. Diese Ziffern beweisen das Streben der Kommission nach einer möglichst gewissenhaften Verteilung der Bewilligungen an die interessierten Importeure und das entschiedene Bestreben die etwaige Bildung eines auch bei einer gesetzlichen Handelsregulierung möglichen Monopols zu verhindern; gleichzeitig jedoch bestätigen diese Ziffern, daß ein bedeutender Teil der Bewilligungen, die den polnischen Firmen zugeteilt wurden, mit Vermittlung der großen Danziger Handelshäuser ausgenutzt worden sind. In gewissen Fällen, wenn die Zentralisierung des Handels in der Hand einer Gruppe von Kaufleuten die Verringerung der Einkaufskosten bewirkt und somit auch die Belastung des Verbrauchers verringern konnte, ist die Kommission von dem oben angegebenen Grundsatz zurückgetreten: ein typisches Beispiel dafür sind die Bewilligungen für die Einfuhr von Heringen, die im oben angegebenen ersten Halbjahr des verflorenen Jahres für Danzig in 87 % erteilt wurden, es muß jedoch festgestellt werden, daß die Danziger Kaufmannschaft die auf diese Weise erlangte Monopolstellung nicht mißbraucht und den Marktpreis auf einer rationalen Höhe gehalten hat, was in der Versammlung des Heringsgroßhändler in Warschau festgestellt worden ist.

DEGNER & JLGNER

G. m. b. H.

DANZIG

Kontor: Englischer Damm 1

Margarine- und Speisefettfabrik
Kolonialwaren en gros

Theodor Kleemann

G. m. b. H.

Danzig

Geogr. 1860

Import und Export von
Kaffee, Reis u. Schmalz

Milchkannengasse 1a
Telegr.-Adr.: Kleemanns

Fernruf 24193
24224

W. M. Gdańsk wobec reglamentacji przywozu.

Wacław Purski, Warszawa, Vize-Präses Centralna Komisja Przywozowa.

Powołując sfery gospodarcze kraju do czynnej współpracy w dziedzinie reglamentacji przywozu Rząd Polski wykazał chęć możliwie szerokiego uwzględnienia interesów sfer tych i uchylenia trudności wynikających z wyłącznie biurokratycznego traktowania spraw. Włączenie zaś w skład Centralnej Komisji Przywozowej również przedstawicieli sfer gospodarczych Wolnego Miasta dowodzi, że aparat reglamentacyjny oparto na platformie czysto gospodarczej, bez względów na czynnik polityczny. Ta decyzja Rządu Polskiego okazała się ze wszech miar szczęśliwą, zaś półtoraroczna współpraca sfer gospodarczych Polski i Wolnego Miasta wykazała dobitnie, że zdolne one są do ścisłej i lojalnej współpracy na wspólnej platformie interesów ekonomicznych. Nasuwa się uwaga, że ten właśnie ścisły gospodarczy punkt widzenia pozwala na najkorzystniejsze ułożenie stosunków pomiędzy Polską a Wolnym Miastem, a co za tem idzie winien być stosowany jaknajczęściej.

Przechodząc do omówienia stosunku Centralnej Komisji Przywozowej wobec interesów gospodarczych Gdańska, przypomnieć należy, że Gdańsk bierze udział w pracach Komisji od początku jej istnienia, posiada w niej dwa głosy i partycypuje w rozdziale kontyngentów zupełnie niezależnie od istnienia ustalonych na mocy Umowy Warszawskiej specjalnych kontyngentów konsumcyjnych dla Wolnego Miasta. Przydziały ustalane dla Gdańska przez Centralną Komisję przeznaczone są w lwiej części dla handlu z zapleczem (Hinterland) polskim, przy czem C. K. P. ocenia w całej pełni wyjątkowe stanowisko Gdańska, jako najpoważniejszego portu znajdującego się w obszarze celnym, a mającego być brany pod uwagę przy imporcie artykułów konsumcyjnych, gotowych, jakie objęte są właśnie listami reglamentacyjnymi.

Specjalnie doniosłe znaczenie dla Wolnego Miasta ma klauzula figurująca na pozwoleniach przywozu, a uzależniająca ich ważność od importu ze wszystkich portów prócz niemieckich — z klauzuli tej pragnęły korzystać konkurujące w pewnym stopniu z Gdańskiem porty adriatyckie i Centralna Komisja spotkała się z naciskiem, aby przy wydawaniu pozwoleń na przywóz towarów kolonialnych uwzględniano dawne stosunki handlowe łączące porty te z południowymi dzielnicami Rzeczypospolitej, wszelako Komisja zaoponowała z całą stanowczością przeciw wywieraniu jakiegokolwiek nacisku na normalne kształtowanie się konjunktury.

W rezultacie port gdański objął prawie w całości część importu towarów reglamentowanych kierującą się dotychczas przez porty niemieckie, jednocześnie zaś kupiectwo tutejsze przejęło dotychczasowe pośrednictwo kupców hamburskich i bremeńskich w imporcie do Polski, wykorzystując w tym kierunku swe wieloletnie stosunki handlowe z krajami zamorskimi. Dotyczy to specjalnie importu towarów kolonialnych i spożywczych, aczkolwiek nie ogranicza się na nich.

Centralna Komisja uważając że polityka reglamentacyjna iść winna w kierunku utrzymania dawnej struktury handlowej i nie stwarzania skazanych na wegetację placówek nowych, uwzględnia w możliwie szerokim stopniu zapotrzebowania starych firm gdańskich, czego dowodzą w sposób niewątpliwy przydziały Komisji dla Gdańska. Tak np. przydział pozwoleń na przywóz ryżu dla firm gdańskich wyniósł w pierwszym półroczu r. ub. 14% ogółu pozwoleń, jednocześnie jednak przywóz za pośrednictwem portu gdańskiego wyniósł 65%, podczas gdy w pierwszym półroczu roku 1925 przywóz ryżu przez Gdańsk wynosił c-ca 46% ogółu. Podobnie przydział pozwoleń na przywóz korzeni wyniósł dla Gdańska 25,6%, sprowadzono 90%, przydział kawy 25%, sprowadzono 82,5%, herbaty przydzielono 18,3%, sprowadzono 91% i t. p. Cyfry te dowodzą dążności Komisji do możliwie skrupulatnego rozdziału pozwoleń pomiędzy zainteresowanych importerów, ze stanowczą tendencją do uchylenia możliwości stworzenia monopolu, tak możliwego przy ustawowym regulowaniu handlu, jednocześnie jednak stwierdzają one, że znaczna część pozwoleń udzielonych firmom polskim wykorzystana została za pośrednictwem wielkich domów handlowych gdańskich.

W pewnych wypadkach, gdy zcentralizowanie handlu w ręku jednej grupy kupców dać mogło zmniejszenie kosztów zakupu, a więc i zmniejszy obciążenie konsumenta, Komisja odstępowała od wskazanej powyżej zasady: typowym przykładem tego są pozwolenia na przywóz śledzi, które w cytowanym powyżej I-ym półroczu r. ub. przydzielono dla Gdańska w 87%, stwierdzić jednak należy, że kupiectwo gdańskie nie nadużyło uzyskanego w ten sposób monopolowego stanowiska i utrzymało cenę rynkową na racjonalnym poziomie, co stwierdzone zostało na zebraniu hurtowych kupców śledziami w Warszawie.

Saul Finkelstein

Danzig

Import u. Export von Heringen

Export nach Polen,
Rumänien, Tschechoslowakei
und den Randstaaten

Saul Finkelstein

Gdańsk

Import i Eksport śledzi

Eksport do Polski,
Rumunji, Czechosłowacji
oraz do Państw Bałtyckich

Die Kolonialwareneinfuhr.

In ihrer überwiegenden Mehrheit haben die Seehäfen der Welt eine zwiefache Aufgabe zu erfüllen. Sie dienen sowohl dem Ausfuhrhandel als auch dem Einfuhrhandel. Darin liegt eben ihre Bedeutung und die Erkenntnis derselben gibt allen Nationen Veranlassung, die zur Verfügung stehenden Seehäfen so zu gestalten, daß nach beiden Richtungen die ihnen zufallenden Aufgaben erfüllt werden können. Es kommt somit die Tätigkeit eines Seehafens nicht nur dem Teil zu gute, in dessen Hoheitsgebiet sich derselbe befindet, sondern auch allen anderen Staaten oder Ländern, die sich seiner entweder als Ausfuhr- oder Einfuhrhafen bedienen.

Die nachstehenden Ausführungen sollen sich lediglich mit dem Danziger Einfuhrhandel beschäftigen.

Seit langer Zeit ist der Danziger Einfuhrhandel der Mittler zwischen fernen Ländern und den die Weichsel umgebenden Gebieten. Seine Beziehungen zu den Kolonialländern einerseits sowie die Kenntnis der Bedürfnisse seiner Versorgungsgebiete und der Eigenart der in diesen herrschenden Verhältnisse andererseits haben im Laufe der Zeit dazu geführt, daß er eine völkerverbindende Tätigkeit ausübt. Der Seetransport bedingt aus wirtschaftlichen Gründen die Verladung von größeren Warenmengen vom Ursprungslande, die ohne weiteres von den Versorgungsgebieten nicht aufgenommen werden können. Die Teilung der eingeführten Warenmengen findet in Danzig statt und somit ist jeder Kaufmann des Inlandes in der Lage, seinen Bedürfnissen entsprechend hier größere oder kleinere Einkäufe zu tätigen. Es braucht wohl nicht besonders auf die Annehmlichkeit dieser Möglichkeit hingewiesen zu werden, zumal der Danziger Einfuhrhandel außerdem die vielen Geschäfte, welche die Wareneinfuhr mit sich bringt, übernimmt. Auf seinen Schultern liegt das ganze Risiko des Transportes und der sich aus demselben ergebenden Gefahren. Dem inländischen Käufer wird auch das Konjunkturrisiko abgenommen, denn er kann jederzeit seine Waren zu den gerade geltenden Preisen erstehen und erhält dieselben zugewogen. Der ständige jahrelange Verkehr hatte zwischen dem Danziger Einfuhrhandel und seinen Abnehmern ein Vertrauensverhältnis entstehen lassen, das sich von Generation auf Generation erhielt. Dieses hatte weiter eine ausgedehnte Kreditgewährung des Danziger Einfuhrhandels an seine Geschäftsfreunde zur Folge, wodurch auch der weniger bemittelte Kaufmann des Inlandes in die Lage versetzt wurde, sein Geschäft auszudehnen und hieraus für sich einen größeren Nutzen zu ziehen.

Der Danziger Einfuhrhandel behielt seine Tätigkeit auch unter den veränderten Verhältnissen bei, die durch die Zollunion zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen geschaffen wurden. Trotz aller Fährnisse, denen die beiderseitigen Währungen ausgesetzt waren, konnte der Verkehr aufrecht erhalten werden. Einer weiteren Entwicklung trat jedoch die seitens der Republik Polen begonnene Kontingentierung der Einfuhr entgegen. Die Sorge um die Erhaltung der neu geschaffenen polnischen Währung ließ diesen Schritt als erforderlich erscheinen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß der beabsichtigte Zweck erreicht worden ist, so hat das System der Kontingentierung doch einen bedauerlichen Nachteil, indem die Pflege der gegenseitigen geschäftlichen Beziehungen sehr erschwert wird. Auch hier steht die Theorie der Praxis mit wenig Verständnis gegenüber. Gerade für den Einfuhrhandel in Kolonialwaren ist es unzweckmäßig, die Einfuhrmenge eines Artikels für eine Zeitspanne festzusetzen und dieselbe dann durch die entsprechende Anzahl von Monaten zu teilen. So kommt es, daß die Kontingente für Ernterzeugnisse auf Monate entfallen, in welchen man diese nicht einführen kann, z. B. getrocknete Früchte in den Frühjahrs- und Sommermonaten, desgleichen Nüsse, Mandeln u. a. m. Reis wird nur unbedeutend in den Herbstmonaten eingeführt, da in diesen das Inland in der Hauptsache durch seine Kartoffelernte versorgt ist. Die Schlachtzeit gegen Ende des Jahres erfordert einere größere Einfuhr von Pfeffer, Piment und anderen Gewürzen, die in den anderen Monaten weniger verbraucht werden. Die Zentraleinfuhrkommission würde sich ein großes Verdienst für den gesamten Handel erwerben, wenn sie vorstehende Anregung beachten würde.

Mit der Tatsache der Kontingentierung hatte man sich im vorigen Jahre leider abfinden müssen, bewegte sie sich doch immer noch in Grenzen, die einen Warenverkehr wenn auch in bescheidenem Umfang noch gerade gestatteten. Das laufende Jahr brachte aber neue Einschränkungen der Einfuhr, die jetzt bereits die Versorgung des Inlandes gefährden. Abgesehen davon, daß hierdurch leider viele Geschäftsbeziehungen lahmgelegt werden, wird dem Danziger Einfuhrhandel die Möglichkeit genommen, seine Abnehmer wie bisher durch Warenkredite zu unterstützen, wozu er sich immer zur Verfügung gestellt hat. Am Grund dieser Tatsache glaubt der Danziger Einfuhrhandel das Recht für sich in Anspruch nehmen zu können, in Zukunft in größerem Umfange an der Kontingentierung beteiligt zu werden, als es für die ersten fünf Monate dieses Jahres der Fall gewesen ist. Percy Ilgner

I. Wolkoff and Sons Ltd.

IMPORT Heringe EXPORT
Hopfengasse Nr. 34, Danzig

Telegr.-Adresse: „BESTHERING“ :: Telefon 272 25

Heringsfischereien:
Aberdeen, Lerwick, } Scotland
Stornoway }
Gt. Yarmouth-England
Ardglass - Ireland

Die Zentraleinfuhrkommission.

Von W. Jastrzembowski, Warschau, Sekretär der Zentraleinfuhrkommission.

Im Augenblick des Beginns der Reglements politik wurde nicht vorausgesehen, daß diese Politik so lange dauern werde, wie es sich jetzt zeigt, und daß sie sich in gewissen Grade von dem Zollstreit mit Deutschland unabhängig machen werde — augenblicklich ist es schwer, vorauszusehen, wann die Reglements politik eingestellt wird und die allgemeine Wirtschaftslage des Staates die Rückkehr zu den Grundsätzen des freien Handels, der einzig und allein einen dauerhaften und sicheren Aufschwung des allgemeinen Wohlstandes sichern kann, gestattet. Als sich die polnische Regierung für die Einführung der gesetzlichen Einschränkungen im Warenverkehr mit dem Auslande entschloß, war sie sich vollkommen bewußt, welche starke Erschütterung diese Beschränkungen für das Wirtschaftsleben bedeuten würden; in dem Bestreben aber, diese Erschütterung nach Möglichkeit abzuschwächen, und sich auf die Erfahrungen aus den früheren Reglementsperioden stützend, beschloß die polnische Regierung, die Ausführung des Einfuhrreglements den Händen der hier interessierten Wirtschaftskreise anzuvertrauen und zwar in der richtigen Ueberzeugung, daß dieselben sich in dem Rahmen der Staatsnotwendigkeiten bewegen und fähig sein würden, in möglichst günstiger Weise diesen anormalen Zustand, den jegliches Reglement in das Wirtschaftsleben hineinbringt, dem Wirtschaftsleben anzupassen. Auf Grundlage dieser Erörterungen ist die Zentraleinfuhrkommission berufen worden, eine Organisation, die im Sinne der Worte des Herrn Ministers klarer berufen ist, „die durch das Wirtschaftsleben aufgeworfenen Probleme, die im Bereiche ihrer Tätigkeit bleiben, zu ordnen“ und somit ein mit den Handels- und Produktionsinteressenten übereinstimmendes Reglement auszuführen.

Die Zentraleinfuhrkommission besteht aus Delegierten der hauptsächlichsten Wirtschaftsorganisationen des Staates und somit aller Handelskammern einschließlich der Danziger Kammer, des Zentralverbandes der polnischen Industrie, des Bergbaus, des Handels und der Finanzen, des Vereins der polnischen Kaufleute, des Zentralverbandes der (jüdischen) Kaufleute, der drei an der Spitze stehenden landwirtschaftlichen Organisationen (Verband der polnischen Gärtnereigenossenschaften, polnischer Verband der Organisation der landwirtschaftlichen Vereine und der Verband polnischer landwirtschaftlicher Organisationen) und der Konsumentenorganisation, und repräsentiert in dieser Weise alle interessierten Wirtschaftsgruppen. Die Frage der Festsetzung der Einfuhrkontingente für die Länder, die mit

Polen Handelsverträge geschlossen haben, gehört nicht in den Zuständigkeitsbereich der Zentraleinfuhrkommission, da sie zu unmittelbar mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik der Regierung verbunden ist, nicht weniger jedoch besitzt die Kommission einen Einfluß auf die Gestaltung der Kontingente, und zwar dadurch, daß sie den Regierungsorganen Anträge auf Erhöhung der Kontingente für die Waren, deren Zufluß der aktuelle Bedarf des Marktes fordert, einreicht; die Tatsache, daß die Kommission während ihres Bestehens ungefähr 70 Anträge dieser Art gestellt hat, deren größter Teil positiv erledigt worden ist, bestätigt nachweislich, daß auch auf diesem Gebiete die Tätigkeit der Zentraleinfuhrkommission richtig eingeschätzt werden muß.

Eine grundsätzliche Aufgabe der Kommission ist jedoch die Verteilung der Einfuhrkontingente an die einzelnen Importeure. Ursprünglich, d. h. in den letzten Monaten des Jahres 1925 wurden die Einfuhrkontingente für die Vertragsländer auf Grund der Ziffern der bisherigen Einfuhr aus diesen Ländern bestimmt, jedoch in den Grenzen der Reglementsaktion; bei gleichzeitigen tiefen Aenderungen in der Wirtschaftskonstruktion mußten die Kontingente reformiert werden, was im Wege von Abschlüssen von Handelsabkommen mit den einzelnen Staaten bewerkstelligt worden ist. Die Aufgabe des Organs für die Verteilung der Kontingente war, diese Funktion so durchzuführen, daß die Reglementierung der Einfuhr das Bestehen der normalen Handelskonkurrenz nicht ausschließt, d. h. daß jede von den Firmen eine Einfuhrbewilligung für eine solche Warenmenge erhält, welche ihre Wirtschaftskraft im Vergleich mit der Kraft ihrer Konkurrenten und im Vergleich mit festgesetzten allgemeinen Einfuhrmöglichkeiten angibt, wodurch Verhältnisse geschaffen werden, die sich möglichst denen nähern, wie sie im Bereiche des Freihandels herrschen.

Die Durchführung dieses Grundsatzes war die leitende Tätigkeit der Kommission, die sich als möglich gezeigt hat Dank der genauen Kenntnis der lokalen Handelsverhältnisse, welche die zu der Kommission gehörenden Wirtschaftsorganisationen besitzen, sowie Dank der ständigen Verbindung mit den einzelnen Berufs- und Fachorganisationen.

Jede Eingabe um Erteilung einer Einfuhrbewilligung wird in erster Reihe von der entsprechenden territorialen Wirtschaftsorganisation, die über die Importfähigkeit des Bittstellers entscheidet, begutachtet, die Zentraleinfuhrkommission dagegen prüft von dem allge-

FIRMEN

die männliche oder weibliche

Gehilfen oder Lehrlinge

suchen, wenden sich an die kostenfreie

Stellenvermittlung

des G. D. A. (früher 1858er Verein, Leipz. Verb.)

Danzig, Hundegasse 128, I

Fernspr. 233 51 (Sammelnummer)

Bisher über

433 000

Stellen besetzt

F. B. PRAGER G. M. B. H. DANZIG

Eisengroßhandlung

- Walzeisen · Hufeisen · Formeisen
- Eisenkurzwaren · Eisenbleche
- Gießereierzeugnisse · Zinkbleche
- Schleifsteine · Rohre · Fittings · Metalle

Eigene Werkstätten zur Herstellung von Drahtgeflechten

Tel.-Nr. 98 u. 3298

Kontor Speicherinsel Mausegasse 4

meinen wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus den in dieser Weise zusammengestellten Bedarf, reduziert ihn gemäß den verfügbaren Kontingenten bzw. veranlaßt die entsprechende Ausdehnung dieser letzteren. Grundsätzlich sind die Eingaben für einen Zeitraum von 2 Monaten oder einem Vierteljahr nur einmal anzumelden und in den in diesen Terminen stattfindenden Plenarsitzungen zu prüfen. Um jedoch den Lebensbedürfnissen, die sich nicht in die Ordnung der Termine einzwängen lassen, Rechnung zu tragen, hat die Zentraleinfuhrkommissionals ihr ständiges Organ die Engere Kommission geschaffen, welche die Organisation nach außen repräsentiert und die eiligen Sachen, die in der Frist nicht angemeldet werden konnten, erledigt. In der Engeren Kommission befinden sich die Vertreter der Warschauer Organisationen sowie die sich in Warschau aufhaltenden Delegierten der Provinzorganisationen; es ist zu bemerken, daß die Handelskammer in Danzig in der Engeren Kommission ständig repräsentiert wird.

Wenn man die vorstehenden Ausführungen zusammenfaßt, so kann man feststellen, daß, soweit die

durch die allgemeine Wirtschaftsnotwendigkeit hervorgerufene Einführung des Reglements eine erhebliche Erschwerung für die normale Entwicklung der Handelsverhältnisse war, das Anvertrauen der Reglementsaktion den interessierten Wirtschaftskreisen einen glücklichen Zug bedeutet, der im hohen Grade der Kaufmannschaft das Ueberstehen der gegenwärtigen schweren Zeit erleichtert. In fremden Staaten treffen wir ein ähnliches Verfahren einzig und allein vielleicht in Deutschland, wo durch die Verordnung vom 20. Dezember 1919 „Außenhandelsstellen“ eingesetzt sind, deren Aufgabe die Regelung des Außenhandels ist, der sich jedoch auf ganz andere Grundsätze als die Zentraleinfuhrkommission stützt. Die Ergebnisse des polnischen Systems haben sich als vorteilhaft erwiesen, denn man hat eine hinreichend geschmeidige und fürsorgliche Institution geschaffen, die sich im Rahmen der Möglichkeit den laufenden Bedürfnissen des Wirtschaftslebens anpaßt und die fähig ist, die ihr begegnenden Probleme nur vom rationalen, rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt zu lösen.

Centralna Komisja Przywózowa.

W. Jastrzębowski, Warszawa, Sekretarz Centralna Komisja Przywózowa.

W chwili rozpoczynania polityki reglamentacyjnej nie przewidywano, że polityka ta trwać będzie tak długo jak to się okazuje obecnie i że uniezależni się w pewnym stopniu od zatargu celnego z Niemcami—obecnie trudno jest przewidzieć kiedy polityka reglamentacyjna zostanie zaniechana i ogólny stan gospodarczy Państwa pozwoli na powrót do zasad wolnego handlu, który jedynie zapewnić może trwałą i pewny wzrost dobrobytu społecznego. Decydując się na wprowadzenie ograniczeń ustawowych w obrocie towarowym z zagranicą, Rząd Polski w pełni oceniał jak silny wstrząs stanowiąc będą te ograniczenia dla życia gospodarczego, pragnąc zaś wstrząs ten w miarę możliwości osłabić, i opierając się na doświadczeniach z uprzednich okresów reglamentacji, postanowił wykonanie reglamentacji przywozu powierzyć w ręce zainteresowanych tu sfer gospodarczych, w słusznym przekonaniu, że obracając się w ramach konieczności państwowych zdołają one w sposób możliwie korzystny przystosować do życia ten anormalny stan jaki wprowadza w życie gospodarczym wszelka reglamentacja. Na podłożu tych rozumowań powołana została Centralna Komisja Przywózowa, organizacja powołana, w myśl słów p. ministra Klarnera, do „uporządkowania wysuwanych przez życie gospodarcze zagadnień“, pozostających w zakresie jej działalności, a więc do

zgodnego z interesami handlu i wytwórczości wykonywania reglamentacji.

Centralna Komisja składa się z delegatów czołowych organizacji gospodarczych Państwa, a mianowicie wszystkich Izb Handlowych z Izbą Gdańską łącznie, Centralnego Związku Polskiego Przemysłu, Górnictwa, Handlu i Finansów, Stowarzyszenia Kupców Polskich, Centrali Związku Kupców (żydowskich), trzech naczelnych organizacji rolniczych (Związek Polskich Zrzeszeń Ogrodniczych, Polski Związek Organizacji Kółek Rolniczych i Związek Polskich Organizacji Rolniczych) i organizacji spożywców, reprezentując w ten sposób wszystkie zainteresowane grupy gospodarcze. Kwestja wyznaczania kontyngentów przywózowych dla państw posiadających z Polską traktaty handlowe nie weszła w zakres kompetencji C. K. P., jako zbyt bezpośrednio związana z ogólną polityką gospodarczą rządu, niemniej jednak Komisja posiada wpływ na kształtowanie się kontyngentów, drogą składania do czynników rządowych wniosków o podwyższenie kontyngentów na te towary, których dopływu domagają się aktualne potrzeby rynku; fakt, że przez czas swego istnienia Komisja złożyła około 70 wniosków tego rodzaju, większość których załatwiono pozytywnie, stwierdza dowodnie, że również w tej dziedzinie działalność C. K. P. powinna być doceniana.

Bernhard Wiehler, Lion & Co.

Danzig, Brotbänkengasse 44

Tel.-Adr.: Barbara

::

Fernsprecher 218 81, 218 82

Import:

Kolonialmaren, Kaffee, Tee, Zucker usw.

Zasadniczym zadaniem Komisji jest rozdział kontyngentów przywozowych pomiędzy poszczególnych importerów. Pierwotnie t. j. w ostatnich miesiącach r. 1925 kontyngenty przywozowe dla państw traktatowych określone zostały na podstawie cyfr dotychczasowego przywozu z tych państw, w miarę jednak przeciągania się akcji reglamentacyjnej i jej stabilizowania się niejako, przy jednoczesnych głębokich zmianach w konstrukcji handlu zewnętrznego, kontyngenty musiały być reformowane, co uskuteczniano drogą zawierania umów handlowych z poszczególnymi państwami. Zadaniem organu rozdziałającego kontyngenty było takie przeprowadzenie tej funkcji, by zreglamentowanie przywozu nie uchyliło istnienia normalnej konkurencji handlowej, t. j. by każda z firm otrzymała pozwolenia na przywóz takiej ilości towaru jaką wskazuje jej siła gospodarcza porównana z siłą jej konkurentów i z ustawowo ustalonymi ogólnymi możliwościami przywozu, co stwarza warunki możliwie zbliżone do tych, jakie panują w okresie wolno-handlowym.

Przeprowadzenie tej zasady było wytyczną działalnością Komisji, możliwym się zaś okazało dzięki dokładnej znajomości lokalnych stosunków handlowych, jaką posiadają wchodzące w skład Komisji organizacje gospodarcze, oraz dzięki stałemu komunikowaniu się z poszczególnymi organizacjami branżowymi i fachowymi. Każde podanie o pozwolenie na przywóz opinjowane jest w pierwszym rzędzie przez stosowną terytorjalnie organizację gospodarczą, decydującą o zdolności importowej petenta, Centralna Komisja zaś rozpatruje z ogólnego gospodarczego punktu widzenia zestawione w ten sposób zapotrzebowania, redukując je stosownie do rozporządzalnych kontyngentów, względnie powodując odpowiednie rozszerzenie tych ostatnich.

W zasadzie podania zgłaszane powinny być jednorazowo, na dwumiesięczne lub kwartalne okresy czasu i rozpatrywane na odbywających się w tychże terminach posiedzeniach plenarnych. Aby odpowiedzieć jednak nie dającym się ująć w karby terminów potrzebom życia, Centralna Komisja wyłoniła jako swój organ permanentny Komisję Ścisłą, reprezentującą organizację na zewnątrz i załatwiająca sprawy pilne, a niemogące być zgłoszonymi w terminie. W Komisji Ścisłej zasiadają reprezentanci organizacji warszawskich, oraz przebywający w Warszawie delegaci organizacji prowincjonalnych — zaznaczyć należy, że Izba Handlowa w Gdańsku reprezentowana jest w Komisji Ścisłej stale, w osobie swego reprezentanta warszawskiego.

Reasumując wywody powyższe stwierdzić można, że o ile wywołane koniecznością ogólnego gospodarstwa wprowadzenia reglamentacji było poważnym utrudnieniem dla normalnego rozwoju stosunków handlowych, o tyle powierzenie akcji reglamentacyjnej w ręce zainteresowanych sfer gospodarczych było posunięciem szczęśliwym, w wysokim stopniu ułatwiającem kupiectwu przetrwanie obecnego trudnego momentu. W państwach obcych koncepcję analogiczną napotykaemy jedynie może w Niemczech, gdzie ustawą z dn. 20 grudnia 1919 r. ustanowiono instytucję „Außenhandelsstellen“, mającą za zadanie regulowanie handlu zewnętrznego, wszelako opartą na zgoda odmiennych zasadach aniżeli Centralna Komisja Przywozowa. Wyniki koncepcji polskiej okazały się dodatnimi, stworzono bowiem instytucję dostatecznie giętką i czułą, aby mogła w ramach możliwości dostosować się do bieżących potrzeb życia gospodarczego i zdolną ująć napotykaną przez się zagadnienia z jedynie racjonalnego, czysto gospodarczego punktu widzenia.

Berneaud & Co.

Danzig

Herings-Import und Export



**Einziges Eishaus-Anlage für Heringe im
Danzig - Polnischen Wirtschaftsgebiet**

Bedeutung des Herings im Krieg und Frieden.

Der Hering ist ein Bewohner der nordischen Meere, dessen Fang und Konservierung bereits seit mehr als 500 Jahren in den die Nordsee umrahmenden Ländern im Großen betrieben wurde. In allen Kriegen des Nordens hat er eine wichtige Rolle gespielt. Im Weltkrieg z. B. verhinderten die Engländer die Logger der Holländer am Heringsfang in der Nordsee durch Auslegen von Minen, so daß deren Heringsflotte dezimiert und die Vorkriegs-Jahres-Produktion von ca. 880 000 Faß auf wenige 100 000 Faß nach dem Kriege sank. In Norwegen ließ sich dieselbe Methode im Kriege nicht anwenden; so kauften die Engländer für viele hundert Millionen Kronen gesalzene Heringe in Norwegen auf und ließen sie zum größten Teil verderben oder bis zum Kriegsschluß liegen, damit die feindlichen Mittelmächte dieses gesuchte Nahrungsmittel nicht erhielten.

Die Bedeutung des Herings in solcher Not ist leicht verständlich, jedoch auch im Frieden bildet er eines der wichtigsten Volksnahrungsmittel. Er besitzt zunächst mit ca. 16% Eiweiß und 9—12% Fett einen sehr hohen Nährwert, der höher ist als in den meisten anderen Fischarten. Der Hering kann infolge der oft sehr starken Massenfänge im Einzelverkauf zu einer sehr billigen Ware werden, die den minderbemittelten Schichten zu Gute kommt, zumal ihre Zubereitung weder Feuer noch Fett erfordert.

Von eminenter Bedeutung ist ferner seine leichte Konservierungsfähigkeit, die ihn zum Versand nach Stadt und Land bis in die entlegensten Gegenden geeignet macht, wo er dem Bauer im Winter, wenn Haus und Hof verschneit, eine abwechslungsreiche und gesunde Speise liefert.

Als Fastenspeise ist der Hering je nach Qualität von hoch und niedrig begehrt.

Die Schwierigkeiten

des Importeurs von Salzheringen sind groß. Sie bestehen hauptsächlich darin, die von der Bevölkerung gewünschten und bevorzugten Sorten und Qualitäten preiswert zu beschaffen. Der Importeur muß auf den verschiedensten Fangplätzen zur richtigen Zeit vertreten sein, er muß durch jahrelange eigene Reisen, Sprachkenntnisse, Studium von Land und Leuten die Eigentümlichkeiten derselben kennen gelernt und das Vertrauen der Produzenten erworben haben, damit er die Ware nicht nur günstig käuflich erwirbt, sondern sie auch eventuell zum kommissionsweisen Verkauf bekommt. Der Produzent trägt hierbei das ganze Risiko der oft stark schwankenden Konjunktur. Es ist daher eine böse Erfahrung des Danziger

Importeurs, wenn er größere Mengen Heringe fest gekauft hat und bei großem Fang sein Nachbar plötzlich Kommissionsware 20 bis 30% billiger anbietet.

Da die Preisstürze meist bei großen Lägern einsetzen, so ist das Risiko und der Verlust des Danziger Importeurs oft sehr groß und es kommt vor, daß er ihn nicht tragen kann und fallieren muß.

Eine weitere Schwierigkeit bildet die sachgemäße Lagerung und Pflege der größtenteils im Sommer ankommenden Ware. Die von Polen am meist begehrten feinen und milde gesalzene Heringe müssen sofort in kühle Räume, wenn möglich Eislager kommen, da sie, der Sonne oder großer Wärme ausgesetzt, bereits in wenigen Stunden verderben. Die Beschaffung und Unterhaltung der entsprechenden Anlagen erfordern große Kapitalien; durch die Lagerung der feinen Ware, die oft erst 6 bis 9 Monate nach Ankunft in den Konsum geht, werden hohe Kapitalien lange festgelegt.

Im Gegensatz zu den Schwierigkeiten des Danziger Importeurs genießt der

polnische Käufer der Ware vom Danziger Importeur alle Vorteile. Er kann sich auf den vielen Lägern in Danzig die Ware aus Schottland, Irland, England, Norwegen, Schweden, Holland gut und billig aussuchen, in einem Waggon die verschiedensten Sorten, Qualitäten und Größen der Fässer etc. zusammenstellen. Er kann auf spätere Termine kaufen, sich Zahlungs- und Krediterleichterungen beschaffen. So hat sich daher in den vergangenen 18 Monaten der kontingentierte Heringseinfuhr nach Polen gezeigt, daß die polnischen Käufer es vorziehen, nicht direkt aus dem Auslande Heringe zu beziehen, sondern fast ihren ganzen Bedarf in Danzig decken.

In der Tat hat sich zwischen dem Danziger und polnischen Kaufmann ein

Vertrauens- und Freundschaftsverhältnis ausgebildet, das für viele andere Gebiete vorbildlich sein könnte.

Zum Schluß möchte ich beweisen, daß eine starke Einfuhrbeschränkung des Herings durch den polnischen Staat verfehlt erscheint.

Durch die Masseneinfuhr des billigen und gesundheitsfördernden Herings bekommt der polnische Staat die Ausfuhr anderer teurerer Nahrungsmittel wie Eier, Fleisch, Butter, Käse usw. frei, so daß die Währungsfrage durch diesen Import absolut nicht berührt wird; im Gegenteil, es wird Handel und Wandel gefördert.

ERNST BRAUN & CO.

DANZIG

Herings-Import

Import Sledzie

Infolge der Beliebtheit des Herings jedoch hat der polnische Staat einen 30—40 % betragenden Finanzzoll auf Heringe gelegt, der ihm mindestens 10 Millionen Złoty im Jahre einbringt. Das Einkassieren dieses Zolles hat bisher meist der Danziger Kaufmann besorgt und dem Staat die in Frage kommenden Beträge voll und ganz überwiesen, während er selbst einen erheblichen Prozentsatz davon durch die Krise in Polen während der letzten 2 Jahre verloren hat.

Auf Dankbarkeit erhebt der Danziger Kaufmann keinen Anspruch, aber er hofft mit Zuversicht, daß er auch in Zukunft als wichtiges Glied gewertet wird (und daß die polnische Regierung im Interesse der richtigen Handhabung die Kontingente den Danziger Kaufleuten nicht beschneiden wird).

Karl Leiding.

Znaczenie Śledzia czasie wojny i pokoju.

Śledź znajduje się w morzu północnem. Połów i konserwowanie ryby tej uprawiane są na wielką skalę od przeszło 500 lat w krajach położonych naokoło morza północnego. We wszystkich wojnach północnych odegrał śledź ważną rolę. We wojnie światowej n. p. Anglicy nie dopuszczali logrów holenderscyków do łowienia śledzi w morzu północnym za pomocą min, tak że ich flotyla śledziowa została zdziesiątkowana, wobec czego produkcja roczna przedwojenna, wynosząca, około 880.000 beczek, spadła po wojnie na nieznaną ilość około 100.000 beczek. W Norwegii nie można było we wojnie tej samej metody zastosować; Anglicy więc zakupili tam za kilka set milionów koron śledzi solonych, zdając je po większej części zepsuciu, aby uniemożliwić nieprzyjacielskim państwom Europy średniej nabywania tegoż poszukiwanego środka odżywczego.

cenach dostępnych. Otóż importer musi być we właściwym czasie reprezentowany we wszystkich ośrodkach połowu. Nie odzownym jest zapoznanie się z właściwościami krajów i ludzi za pomocą długoletniego osobistego podróżowania, znajomości języków i studjów, aby uzyskać zaufania producentów i zakupywać nie tylko towar korzystnie, ale nawet otrzymać go w danym razie na sprzedaż komisową, gdyż producent ponosi całe ryzyko przy często bardzo wachającej się konjunkturze. Należy do bardzo przykrych doświadczeń gdańskiego importera, że on zakupił większe ilości śledzi, a przy wielkiem połowie jego sąsiad nagle ofiaruje towar komisyjny po cenie niższej o 20 do 30%.

Ponieważ spadek cen następuje przeważnie w czasach posiadania wielkich zapasów, przeto ryzyko i straty importera gdańskiego są często bardzo wielkie, wobec czego zachodzą wypadki, że nie może tego ponieść i musi upaść.

Znaczenie śledzia w czasach nędzy wojennej jest łatwo do zrozumienia, ale i w czasie pokoju stanowi śledź jeden z najważniejszych środków odżywiania ludności. Posiada on bowiem około 16% białka i 9—12% tłuszczu i dla tego bardzo wysoką wartość odżywczą, przewyższającą posiadaną przez inne gatunki ryb. Śledź wskutek często olbrzymich masowych połowów może stać się w sprzedaży drobnej bardzo tanim towarem dla niezamożnych warstw ludności, gdyż nie potrzebuje do przyrządzenia ani ognia ani tłuszczu.

Dalszą trudność stanowią składanie fachowe i traktowanie towaru, nadchodzącego przeważnie w porze letniej. Otóż w Polsce najbardziej poszukiwane delikatne i słabo solone śledzie należy złożyć w chłodnych ubikacjach, najkorzystniej w składnicach lodowych, gdyż narażone na słońce lub upał śledzie psują się po kilku godzinach. Urządzenie i utrzymanie odnośnych urządzeń wymaga nakładu wielkich kapitałów; również przez długie zaleganie tego delikatnego towaru, który zwykle dopiero po 6 do 9 miesiącach po nadejściu dociera do konsumenta, lokowane są na czas długi znaczne kapitały.

Doniosłego znaczenia jest prócz tego zdatność konserwowania tej ryby, dzięki której nadaje się do wysłania do jaknajdalej położonych okolic, gdzie dostarcza chłopu w jego podczas zimy zaśnieżonej zagrodzie zawsze zdrową i odmienną potrawę.

W przeciwieństwie do trudności importera gdańskiego udziela tenże

Jako potrawa postna śledź jest poszukiwany — zależnie od jego jakości — tak przez zamożnych jak i biednych.

Trudności

Importowania śledzi solonych są bardzo wielkie. Przeważnie polegają one na konieczności dostarczania ludności żądanych i ulubionych gatunków i jakości po

kupującemu z Polski wszelkich korzyści. Otóż w licznych gdańskich składnicach może on sobie wyszukać tani i dobry towar ze Szkocji, Irlandji, Anglii, Norwegji, Szwecji, Holandji i w jednym wagonie umieścić dowolną ilość gatunków i jakości śledzi oraz wielkości beczek itd.

Józef Fetter i Ska.
Warszawa
Przejazd 5

Josef Fetter
Danzig
Langermarkt 19

Józef Fetter i Ska.
Łódź
Południowa 40

**Import sämtlicher Kolonialwaren
Kakaobohnen, Kakaobutter, Kakaopulver
Speiseöle und Fette
Technische Öle u. Fette zur Seifenindustrie**

Nadto może on zakupić towar na dostawę późniejszą i uzyskać ułatwień kredytowych i płatnych. Dla tego okazało się w ubiegłych 18 miesiącach skontygowanego przywozu śledzi do Polski, że kupujący polscy wolą nie sprowadzać śledzi wprost z zagranicy, lecz pokrywać prawie całe swoje zapotrzebowanie w Gdańsku.

Rzeczywiście wyrobił się między gdańskim a polskim kupcem

stosunek zaufania i przyjaźni,

który mógłby być przykładem dla innych gałęzi gospodarczych.

Na końcu swych wywodów pragnę udowodnić, że silne ograniczenie przywozu śledzi przez Państwo polskie, zdaje się być niecelowe.

Otóż przez masowy przywóz taniego i zdrowego śledzia Państwo polskie uzyskaloby dla celów wywozowych innych, drogich artykułów spożywczych, jak jaj, mięsa,

masła, sera itd., wobec czego import ten absolutnie nie narusza kwestji walutowej, przeciwnie popiera gospodarkę krajową,

Popularność śledzia jednakże skłoniło Państwo polskie do nałożenia nań cła fiskalnego w wysokości 30—40%, przynoszącego conajmniej 10 milionów złotych rocznego dochodu. O ściągnięcie tego cła starał się dotąd przeważnie kupiec gdański, przekazując Państwu odnośne kwoty w całej pełni, podczas gdy on sam znaczny procent tegoż cła stracił przez kryzę, która w czasie ostatnich dwóch lat w Polsce zaparowała.

Wdzięczności kupiec gdański nie wymaga, lecz spodziewa się że na przyszłość będzie uważany za ważny pośrednik handlowy (oraz że Rząd polski w swym własnym dobrze zrozumiałem interesie nie uszczupli kontyngentów kupcom gdańskim).

Karl Leiding

Danzigs Textilhandel.

Der Danziger Textilhandel gehört mit zu den ältesten Gewerben Danzig's. Dieses Gewerbe wurde schon in den früheren Jahrhunderten in Danzig stark gepflegt. Besonders im 18ten Jahrhundert gab es eine Reihe von Betrieben, die sich mit dem Handel von Leinen- und Wollwaren befaßten und erst durch die Mechanisierung der Industrie und durch die erst später zur Verarbeitung kommende Baumwolle wurde Flachs und Wolle weniger stark verbraucht. Ein Beweis für die Bedeutung dieses Handelszweiges ist auch darin zu finden, daß eine Straße in Danzig hiernach benannt wurde. In den letzten Jahrzehnten änderte sich das Bild insofern, als von Danzig aus in der Hauptsache der Handel mit deutschen, englischen und Schweizer Geweben nach den benachbarten Provinzen Ostpreußen, Pommern und besonders nach dem jetzigen Pommerellen und Posen sich betätigen konnte. Eine größere Bedeutung gewann aber das Textilgewerbe in Danzig auch dadurch, daß eine Reihe von Betrieben in Danzig entstanden, die im Großbetrieb Wäsche, Schürzen sowie sonstige Bekleidungsgegenstände aus den eingeführten Artikeln herstellten. Diese Industrie nahm einen erheblichen Umfang an und es gab Zeiten, in welchen 2—3000 Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter beschäftigt wurden. Diese Erzeugnisse wurden dann auch bald über die angrenzenden Provinzen

hinaus verkauft und erst mit der Abtrennung Danzigs vom Deutschen Reich mußten die Geschäftsverbindungen nach dem Deutschen Reich aufgegeben werden. Mit der Errichtung der Freien Stadt Danzig änderte sich das Bild in der Textilbranche von Grund auf. Soweit die ansässigen Firmen nicht Filialbetriebe nach dem Deutschen Reich verlegten, um ihre dortige Kundschaft weiter zu bedienen, mußte die gesamte Branche ihre Danziger Betriebe wegen der in Kraft getretenen Zollunion völlig umstellen. Die Inflation brachte es mit sich, daß dutzende Betriebe neu entstanden, die auch den Handel mit Textilwaren von Danzig nach Polen und den Randstaaten etc. aufnahmen und auch den Handel mit polnischen Industrie-Erzeugnissen von Polen nach Danzig und den Export über Danzig leiten wollten. Es sind große Umsätze von Danzig nach Polen gemacht worden, weil Polen von Bekleidungsgegenständen durch die lange Kriegszeit stark entblößt war. Der Danziger Textilhandel hat dann, den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragend, die Verbindungen mit der polnischen Textil-Industrie aufgenommen und es war Aufgabe des Danziger Textilhandels, auch polnische Textil-Erzeugnisse dem Danziger Publikum zuzuführen und auch solche über Danzig zu exportieren. Begünstigt wurde dieses dadurch, daß der polnische Zolltarif außer-

Leo Neumann & Herz, A.-G.

DANZIG

Eigene Niederlassungen
in Berlin, Zürich, Danzig

Textilwaren

nur eigner Ausrüstung

Tel. 254 85, 254 86 Tel.-Adr.: Baumwollhaus

Leo Neumann & Herz, A.-G.

GDAŃSK

Własne siedziby
w Berlinie, Zurychu i Gdańsku

Wyroby włókiennicze

tylko własnego wyposażenia

telefon 254 85, 254 86
adres telegraficzny: Baumwollhaus

ordentlich hohe Zölle für die Einfuhr von ausländischen Textilwaren aufweist und polnische Waren immer mehr in Danzig zum Verkauf gelangen. Die Zölle sind so hoch, daß effektiv nur Waren aus dem Ausland bezogen werden können, die von der polnischen Textil-Industrie nicht hergestellt werden.

Dem gesamten Gewerbe ging es bis zum Frühjahr 1925 gut. Die allgemeine Wirtschaftskrisis zu Beginn des Jahres 1925 hat dann aber, verschärft durch die rückgängigen Waren-Konjunktoren, der gesamten Textilbranche in Danzig erhebliche Verluste beigebracht.

Diese Verluste wurden noch erheblich verschärft durch den Rückgang des Goldzlotys und der damit beginnenden allgemeinen scharfen Wirtschaftskrisis in Polen und Danzig. Hinzu kommen Verluste, die die Branche besonders in Polen dadurch erlitten, daß die Kundschaft in häufigen Fällen ihre Verbindlichkeiten nach Danzig mit entwertetem Zloty zurückzahlen wollte, hingegen die Danziger Lieferanten ihre Verbindlichkeiten in dem völlig stabil gebliebenen Danziger Gulden zu erfüllen hatten. Noch erschwerender für die Branche waren aber die Einfuhr-Schwierigkeiten für ausländische Textilwaren, die die polnische Regierung erließ, zum Teil zum Schutze der eigenen Industrie, aber wohl in der Hauptsache mit Rücksicht auf die Stabilität der eigenen Währung. Hierdurch ist dem Danziger Handel die größte Schwierigkeit entstanden, weil die zugeteilten sogenannten Transit-Kontingente für Danzig außerordentlich klein gegeben wurden und es haben aus diesem Grunde eine große Anzahl Firmen ihre Betriebe liquidieren resp. reduzieren müssen.

Polen sollte das größte Interesse daran haben, daß der Danziger Textilhandel nicht durch weitere Verluste

seines natürlichen Absatzgebietes geschwächt wird. Die Danziger Firmen befassen sich ja nicht nur mit dem Handel ausländischer Waren, die nach Polen eingeführt werden müssen, sondern auch mit dem Verkauf der polnischen Textil-Erzeugnisse. Es ist ein Verdienst des Danziger Textilhandels, die polnischen Textil-Erzeugnisse in Danzig eingeführt und über Danzig exportiert zu haben, so daß es sich hier also um einen wechselseitigen Austausch handelt.

Die seit etwa einem halben Jahre bemerkte Belebung der Textil-Branche durch die starke Steigerung der Rohstoffpreise wie durch die erhöhte Kaufkraft des Publikums hätte sich zweifellos noch viel stärker auswirken müssen, wenn sie nicht durch die Einfuhr-Schwierigkeiten seitens Polen so empfindlich gehemmt worden wäre.

Der Danziger Textilhandel setzt sich zusammen aus dem sehr bedeutenden Einzelhandel, dem Großhandel und der Großkonfektion sowie dem Handel mit Textilrohstoffen.

Die Großkonfektion stellt in der Hauptsache Schürzen, Wäsche, Berufskleidung, Herren- und Damen-Konfektion, Säcke, Pläne, Trikotagen etc. her. An Textilrohstoffen wird in Danzig besonders Wolle gehandelt, aber auch der Handel mit Baumwolle, Kunstseide, Flachs beginnt an Bedeutung zuzunehmen und aus all diesem geht hervor, daß die Textilwirtschaft beider Staaten Hand in Hand gehen muß und es im gegenseitigen Interesse liegt, wenn die Beziehungen durch amtliche Maßnahmen so wenig wie möglich gestört und durch enge Fühlungnahme miteinander sich fördern.

Konsul Leo Neumann.

S. Anker Danzig

**Getreide und
Futtermittel**

Telegr.-Adr.: Kleianker

Bloomfield's Overseas

G. m. b. H.

HERRING-IMPORTERS

DANZIG

Münchengasse 4-6

Telegraphic Address: Herinseler

Telephone No. 257-51

ASSOCIATED WITH

Bloomfield's Overseas Ltd.

Great Yarmouth, England

Stores for 40 000 Barrels

Negativismus.

Man mag zu dem Gesetzentwurf über die Wohnungswirtschaft stehen wie man will, er ist auf jeden Fall zu begrüßen als eine Tat, die geeignet ist, aus dem Dilemma und einer unmöglichen Lage nun endlich herauszukommen. Daß einerseits die Wohnungswirtschaft auf die Dauer unhaltbar ist und alle Kreise der Bevölkerung schädigt, daß andererseits das Baugewerbe wieder stärker in Tätigkeit gesetzt werden muß und durch die Belebung dieses Grundgewerbes die Arbeitslosigkeit erfolgreich bekämpft werden kann, ist jedem Einsichtigen verständlich, der sich mit wirtschaftlichen Zusammenhängen beschäftigt und soweit noch ein selbständiges Urteil hat, daß er nicht ohne weiteres der parteipolitischen Verhetzung anheimfällt. Leider scheint es in unserem kleinen Freistaat System geworden zu sein, nur noch zu negieren. Das Wohnungsbaugesetz stellt auf jeden Fall einen bedeutenden Fortschritt dar, in dem es einen organischen und für gewisse Zeitabschnitte bestimmten Abbau der Wohnungszwangswirtschaft vorsieht. Es hat den Vorteil, daß endlich ein klarer Weg gewiesen wird. Und man muß anerkennen, daß dieser Weg auch gangbar ist. Daß die Wirtschaft mit allen Einzelheiten des Gesetzentwurfs nicht in jeder Beziehung einverstanden ist, ist bereits in der Nr. 13 der Danziger Wirtschaftszeitung vom 1. April d. J. im Anschluß an die Ausführungen des Oberreg. Rats Briesewitz deutlich zum Ausdruck gekommen. Wenn aber alle Kreise — Mieter und Hausbesitzer, Arbeitgeber und Arbeitnehmer — gleichmäßig den Entwurf negieren, so werden wir aus dem unheilvollen Zustand der Gegenwart überhaupt nicht herauskommen. Einen Weg, die Wohnungsnot und das Darniederliegen des Baugewerbes zu beseitigen, der allen Interessen gerecht wird, gibt es nicht. Daß der Mieterverein und die Hausbesitzervereine sich gegen das Gesetz wenden würden, stand von vornherein fest. Zweifelhaft war nur, ob die Beschäftigung mit diesem Gesetz in sachlicher Form geschehen oder zu einem allgemeinen Kampf gegen das Gesetz ausarten würde. Leider muß festgestellt werden, daß eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Entwurf bereits in Frage gestellt ist und dadurch die ohnehin schon bestehenden Schwierigkeiten stark vergrößert werden, vielleicht mit dem Enderfolge, daß überhaupt nichts geschieht. Wie immer trägt auch hier die parteitaktische und wahlagitatorische Behandlung den Keim der Zersetzung in solche Fragen.

Die Aufrufe der sozialdemokratischen Partei sowie der Blavier-Gruppe lassen erkennen, daß man in diesen Kreisen an eine sachliche Behandlung des Problems überhaupt nicht denkt, sondern diese wichtige wirtschaftliche Frage nur unter parteipolitischer bzw. persönlich-agitatorischer Einstellung sehen kann und sie dementsprechend ausnutzen will. Mit Recht hat der Abgeordnete Dr. Neumann darauf hingewiesen, daß die ganze Frage keine Parteisache ist; in gemeinsamer Arbeit müsse jeder, dem das Allgemeinwohl am Herzen liege, an diesem Gesetz mitarbeiten.

Aber auch in den Kreisen, die gewohnt sind, parteipolitische Einflüsse zurückzuweisen und wirtschaftspolitisch zu denken, herrschen Unklarheiten und unrichtige Vorstellungen. Wenn aus industriellen Kreisen auf die Exportmöglichkeit der Danziger Industrie hingewiesen wird, so sind die Erschwernisse, die die Danziger Ausfuhr hat, an und für sich bedauerlich, und es ist richtig, alle Maßnahmen zu vermeiden, die den Danziger Export einschränken; es muß vielmehr mit allen Mitteln, die möglich sind, auf

eine Belebung der Danziger Ausfuhr hingewirkt werden. Aber es wäre der größte Fehler, den man machen könnte, wenn man deswegen die Förderung des Wohnungsbaues und den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft außer Acht lassen wollte. Die Kosten und Zinsen für die Anleihe müssen wir sowieso tragen; sie bedeuten in der Hauptsache die Konsolidierung von zwangsmäßig durch den Völkerbund uns auferlegten Verpflichtungen bzw. von früheren Schulden. Die Mittel, die aus dieser Anleihe für produktive Zwecke übrig sind, müssen möglichst umgehend für diese Zwecke nutzbar gemacht werden. In dieser Hinsicht verbleibt als der beste und sicherste Weg der Wohnungsbau unter der Voraussetzung, daß er die Wohnungsnot mildern hilft, zum Abbau der Zwangswirtschaft beiträgt, Arbeitslosen in größerer Zahl wieder Beschäftigung gibt und wirtschaftliche Werte schafft. Soweit die Danziger Industrie nicht darauf angewiesen ist, ihren Absatz sowieso im dritten Auslande zu suchen und neben dem Danziger Absatzgebiet auf das polnische Absatzgebiet angewiesen ist, ist sie zum Teil durch gesetzgeberische und verwaltungstechnische Maßnahmen in ihrem Absatz nach Polen behindert. Soweit Beschränkungen dieser Art aber nicht vorliegen, sondern das Lohnniveau maßgebend ist, sind die Unterschiede derart stark, daß aus einem Unterlassen des in dem Entwurf vorgesehenen Wohnungsbaues sich kein Vorteil ergeben kann. Sicher ist, daß, wenn das Ziel der Belebung des Baugewerbes und des Abbaues der Wohnungszwangswirtschaft erreicht wird, eine Kräftigung der Danziger Wirtschaft im allgemeinen zu erwarten ist. Und unter Abwägung aller Umstände muß man den folgenden Ausführungen des Abgeordneten Dr. Neumann zustimmen:

„Sind wir aber in der Lage, ein großzügiges Bauprogramm für die nächste Zeit in Angriff zu nehmen, so schaffen wir einer großen Zahl von Menschen Beschäftigung und Brot. Wir entlasten damit den Erwerbslosen-Etat. Wir beleben ferner die Wirtschaft, das Handwerk, die Industrie, die alle Beschäftigung finden, wenn das Schlüsselgewerbe, das Baugewerbe, reichlich Beschäftigung findet. In alle Kanäle rinnt neues Blut und es kann dann auch nicht die weitere Einwirkung auf die weitere Wirtschaft ausbleiben, dadurch, daß die Konsumkraft weiterer Kreise gestirkt wird.“

Dr. H.

Schokolade
ANGLAS
 Kakao
 Geschmackvoll Nahrhaft Aromatisch!

The Anglo-Asiatic Co. Ltd. London
 Filiale Danzig

Ketterhagergasse 3 Tel. 248 35 und 265 86

Mitteilungen der Handelskammer

Aenderung des Verfahrens bei der Einzahlung der Gebühren für die polnischen Transithandelskontingente.

Ab 1. April d. J. ist bei der Einzahlung der Gebühr für die polnischen Transithandelskontingente eine Aenderung eingetreten.

Die Benachrichtigung über die Zuteilung und Höhe der Manipulationsgebühr erfolgt durch nachstehenden Vordruck:

Ministerstwo
Przemysłu i Handlu
Departament Handlowy
Warszawa, dn. 1. kwietnia 1927 r.
Nr. H. Z. 5048.

Do Firmy X
w Gdańsku
ul. Hundegasse

Ministerstwo Przemysłu i Handlu przekaz płatniczy i zawiadamia, że podanie Panów o pozwolenie na przywóz 20 000 kg. ryżu z Holandji zostało załatwione przychylnie. Pozwolenie przywozu będzie wydane po zwróceniu do Wydziału Handlu Zagranicznego M. P. i H. wypełnionego odcinka niniejszego wezwania, z dołączeniem pokwitowania na wpłaconą do P. K. O. na rachunek Centralnej Kasy Państwowej, konto Nr. 30.110 opłatę manipulacyjną w kwocie Zł. 40.

Powyższą kwotę należy wpłacić tylko do P. K. O. na konto 30.110 Centralnej Kasy Państwowej i tylko na załączonym przekazie płatniczym.

Termin wniesienia opłaty oraz nadesłania pokwitowania zastrzega się do dnia 21 kwietnia 1927 r. bez prawa prolongaty i pod rygorem anulowania niniejszego przydziału.

Załącznik. Wydział Handlu Zagranicznego.
(Hier abtrennen)

Do wypełnienia przez firmę i do zwrotu do Nr. H/Z 5048
Do

Ministerstwa Przemysłu i Handlu
Wydział Handlu Zagranicznego
Warszawa, Elektoralna 2.

Przy niniejszem przesyłam pokwitowanie na wpłaconą do P. K. O. na konto Centralnej Kasy Państwowej Nr. 30.110 opłatę manipulacyjną w sumie Zł. 30,— od pozwolenia na przywóz 10 000 kg. ryżu z Holandji. Komunikuję że towar ten clić będę w Urzędzie Celnym w Gdańsku Ekspedytorem moim jest firma Y.

Załącznik. Podpis i pieczętka firmy.

Uebersetzung obigen Vordrucks.

Ministerium
für Industrie und Handel
Handelsdepartement
Warschau, den 1. April 1927.
Nr. H. Z. 5048.

An die Firma X
in Danzig
Hundegasse

Das Ministerium für Industrie und Handel sendet die Zahlungsüberweisung und teilt mit, daß Ihre Eingabe um Einfuhrbewilligung für 20 000 kg Reis aus Holland wohlwollend erledigt worden ist. Die Einfuhrbewilligung wird herausgegeben werden nach der Rückgabe des ausgefüllten Abschnittes dieser Aufforderung an die Abteilung für den Außenhandel beim Ministerium für Industrie und Handel mit der Beifügung der Quittung

für die an die P. K. O. auf Rechnung der Staatszentralkasse Konto Nr. 30 110 eingezahlten Manipulationsgebühr im Betrage von Zł 40.

Obiger Betrag soll nur an die P. K. O. auf Konto 30 110 der Staatszentralkasse und nur auf der beigefügten Zahlungsüberweisung eingezahlt werden.

Die Frist zur Entrichtung der Gebühr sowie Zusendung der Quittung wird bis zum 21. April 1927 ohne Prolongationsrecht und unter Androhung der Annullierung dieser Zuteilung vorbehalten.

Anlage. Die Abteilung für den Außenhandel.

(Hier abtrennen)

An das Ministerium für Industrie und Handel
Abteilung für den Außenhandel

Warschau, Elektoralna 2.

Anbei sende ich die Quittung für die an die P. K. O. auf Konto der Staatszentralkasse Nr. 30 110 eingezahlte Manipulationsgebühr in Summe von Zł 20,— für die Einfuhrbewilligung für 10 000 kg Reis aus Holland. Teile mit, daß ich die Ware im Zollamte in Danzig verzollen werde. Mein Spediteur ist die Firma Y.

Anlage. Unterschrift und Stempel der Firma.

„Der Interessent hat den unteren, an das Ministerium für Industrie und Handel adressierten Teil des Vordrucks abzutrennen und der Handelskammer mit der Quittung über die erfolgte Einzahlung einzureichen.

Von den betreffenden Firmen sind in dem Vordruck einzusetzen:

Bensinger & Co.

DANZIG, Gr. Wollwebergasse 28
Tel.: 28612, 28613 * Tel.-Adr.: Esbelon

Vertretung der Firma S. BENSINGER,
London E. C. 1 1/3 Cripplegate St.

*

**Import
Textilwaren
Export**

*

**Baumwollwaren
Kleiderstoffe
Seidenwaren**

Die Höhe der Manipulationsgebühr,
die Höhe der zugeteilten Menge,
abfertigendes Zollamt,
Spediteur

(in dem obigen Vordruck durch fetten Druck
kenntlich gemacht).

Weitere Aenderungen, beispielsweise durch Angabe eines anderen als des festgesetzten Ursprungslandes dürfen nicht erfolgen. Für den Fall, daß der Interessent die ihm zugeteilte Menge nicht ganz abheben will, ist nur die Menge anzugeben, die abgerufen werden soll. Die nicht abgerufene Menge verfällt jedoch ohne weiteres, desgleichen der Anspruch auf Zuweisung des Kontingents, falls die Einzahlung der Gebühr nicht innerhalb der auf dem oberen Teil des Vordrucks festgesetzten Frist erfolgt. Eine Verlängerung der Kontingentscheine wird auch dann nicht gewährt, wenn die Manipulationsgebühr zum zweiten Mal eingezahlt wird. Nur in Ausnahmefällen tritt eine Verlängerung des Kontingentscheines ein, wenn die Ware infolge höherer Gewalt oder besonders gearteter Umstände später eintrifft.

Die Gebühr ist nicht wie bisher bei der polnischen Post, adressiert an die Kasse des Zollamts Danziger

Mendelsohn & Markus

Textilwarengroßhandlung

DANZIG

Pfefferstadt 25/26

Telefon Nr. 21213

Export
Import

Bahnhof in Warschau, einzuzahlen, sondern bei der hiesigen polnischen Post durch **Zahlkarte auf Postscheckkonto Nr. 30 110 der Centralna Kasa Państwowa in Warschau** zu überweisen. Zu diesem Zweck erhalten die Firmen mit der Benachrichtigung gemäß obigem Vordruck eine grüne Zahlkarte ausgehändigt.

Amtliche Notierungen an der Danziger Börse vom 28. März bis 2. April 1927.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Scheck London	Tel. Auszahlung London Geld Brief	100 Zloty Ausz. Warschau		100 Zloty loko Noten		Dollar-Noten Nr. 1 von 5-100 St.		Dollar-Noten Nr. 2 von 500-1000 St.		Tel. Auszahl. New York		Tel. Auszahl. Amsterdam		Tel. Auszahl. Zürich	
			Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
28. 3. 27	24,99 ¹ / ₂	—	57,33	57,47	57,40	57,55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. 3. 27	25,00	—	57,52	57,66	57,60	57,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. 3. 27	25,00	—	57,49	57,63	57,56	57,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. 3. 27	25,00 ¹ / ₄	—	57,61	57,75	57,61	57,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 4. 27	25,00 ¹ / ₄	—	57,53	57,67	57,58	57,72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. 4. 27	25,01	—	57,55	57,70	57,63	57,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zeit	Tel. Auszahl. Paris		Tel. Auszahl. Brüssel—Antwerpen		Tel. Auszahl. Helsingfors		Tel. Auszahl. Stockholm		Tel. Auszahl. Kopenhagen		Tel. Auszahl. Oslo		100 Reichsmarknoten		100 Reichsmark tel. Ausz. Berlin	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
28. 3. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. 3. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122,097	122,403	121,972
30. 3. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. 3. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 4. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. 4. 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Danziger Wertpapiere.

Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

	28. 3. 27	29. 3. 27	30. 3. 27	31. 3. 27	1. 4. 27	2. 4. 27
4% Danziger Stadtanleihe 1919	44 ¹ / ₂ G.	44 ¹ / ₂ G.	44 ¹ / ₂ G.	44 ¹ / ₂ G.	44 ¹ / ₂ G.	44 ¹ / ₂ G.
5% Danziger Goldanleihe	4,50 G.	4,50 G.	4,50 G.	4,50 G.	4,50 G.	4,50 G.
5% Roggenrentenbriefe	9,75 B.	9,20 bz. G.	9,50 B.	9,25 G.	9,40 G.	9,40 G.
7% hypothekarisch gesicherte Stadtanleihe 1925 .	97 rpt. B.	96 ³ / ₄ G.	97 B.	97 bz.	97 ¹ / ₄ B.	97 ¹ / ₄ bz.
8% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie I—IX .	102 ¹ / ₂ bz.	102 ¹ / ₂ bz.	102 ¹ / ₂ bz.	102 G.	101 ¹ / ₂ bz.	101 ¹ / ₂ bz.
8% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe Serie X—XIV	103 ¹ / ₂ B.	103 bz.	103 ¹ / ₂ bz.	103 ¹ / ₂ B.	103 bz.	102 ³ / ₄ bz.
Bank-von-Danzig-Aktien	111 bz. G.	110 bz. G.	110 ¹ / ₂ G.	111 G.	112 G.	113 ¹ / ₂ B.
Danziger Privat-Action-Bank-Aktien	105 bz. G.	105 bz.	105 bz.	105 ⁷ / ₈ bz.	106 ¹ / ₂ G.	107 bz.

Preisnotierungen für Getreide an der Danziger Börse.
 Vom 28. März bis 2. April 1927. Die Notierungen erfolgen in Danziger Gulden (G).

Zeit	Für 50 kg frei Waggon Danzig													
	Weizen	Roggen	Gerste	Futtergerste	Hafer	Viktoria-Erbesen	grüne Erbsen	kleine Erbsen	Peluschken	Wicken	Blau-mohn	Gelb-senf	Roggen-kleie	Weizen-kleie
28. 3. 27	127 Pfd. 15,25 bis 15,50	13,00	11,25 bis 11,50	11,00 bis 11,25	10,00 bis 10,50	—	—	—	—	—	—	—	8,75	grobe 9,25
29. 3. 27	124 Pfd. 15,00													
30. 3. 28	nicht notiert													
31. 3. 27	nicht notiert													
1. 4. 27	127 Pfd. 15,50	13,00 bis 13,12 1/2	11,25 bis 11,50	11,00 bis 11,25	10,25 bis 10,75	—	—	—	—	—	—	—	8,90	grobe 9,50
2. 4. 27	124 Pfd. 15,00													

Eingang von Ausfuhr Gütern auf dem Bahnwege.

Berichtswoche vom 28. März bis 3. April 1927.

Bezeichnung des Gutes	D a n z i g																Summa	
	Leege Tor		Olivaer Tor		Neufahrwasser				Weichsel-bahnhof		Strohdeich		Kaiserhafen		Holm		Wagg.	To.
	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Freibe-zirk		Zollin-land		Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.	Wagg.	To.		
Kohlen	104	1887	166	3620	1323	24490	111	2316	1067	19816	—	—	2774	47541	—	—	5545	99670
Holz	155	3079	24	510	—	—	53	795	5	78	423	6054	1655	33217	320	7840	2635	51573
Getreide, Saaten	54	761	—	—	—	—	—	—	13	229	—	—	—	—	2	30	69	1020
Zucker	—	—	—	—	—	—	2	30	—	—	—	—	219	3241	—	—	221	3271
Naphtha	—	—	18	315	—	—	—	—	86	1342	—	—	54	1365	—	—	158	3022
Rüben-schnitzel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melasse	—	—	16	240	—	—	—	—	10	160	—	—	—	—	—	—	26	400
Kartoffel-mehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zement	6	90	5	75	—	—	—	—	143	2159	—	—	—	—	—	—	154	2324
Häute	—	—	5	48	—	—	4	39	—	—	—	—	—	—	—	—	9	87
Eier	3	20	—	—	—	—	11	72	—	—	—	—	—	—	—	—	14	92
Zink	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen, Ma-schinen	10	123	25	480	—	—	—	—	3	78	—	—	—	—	—	—	38	681
Kali	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zellulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lebende Pferde	—	—	—	—	—	—	18	220 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	18	220 St.
Lebende Schweine	30	1252 St.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	1252 „

**Die polnischen
 Handelsvertragszölle
 und Einfuhrverbote**

Nachtrag zum polnischen Zolltarif

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig

Zu beziehen durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig

Nachweis von Geschäftsverbindungen.

Angebote und Nachfragen in- und ausländischer Leser werden kostenfrei veröffentlicht und sind an die Handelskammer in Danzig zu richten.

Interessenten erteilt die Handelskammer unverbindliche Auskunft gegen eine Schreibgebühr von 1 G oder dessen Gegenwert.

Danziger Firmen können die Anschriften in der Auskunftsstelle der Handelskammer, Hundegasse 10, Zimmer 4/5, erfahren. Angabe der laufenden Nummer ist erforderlich.

W a r e n a n g e b o t e .

Nr.	Angebotene Waren	Sitz der Firma	Nr.	Angebotene Waren	Sitz der Firma
1895	Frisches Gemüse für Konservenfabriken	Morowna-Goślina	1945	Holz	Thorn
1907	Reis	Berlin	1946	Verzollung, Lagerung, Inkasso	Stockholm
1908	Tabake	Konstantinopel	1947	Baumwollwaren	Buste-Arsizio
1909	Schachtelkäse	Verey	1960	Spirituosen für Schiffsbedarf	Hamburg
1920	Photographische Kameras	Hannover	1961	Zinn, Lötzinn, Lagermetalle	Beuthen
1921	Norwegische Fischkonserven	Stavanger	1962	Korkrinde	Cagliari
1934	Weine, Spirituosen	Straßburg	1963	Rosinen, Korinthen, Kranzfeigen, Olivenöl für Genuß- und Industriezwecke, Schwefelöle für Seifenindustrie	Piraeus
1935	Ananas	Ponta Delgada			

W a r e n n a c h f r a g e n .

Nr.	Gesuchte Waren	Sitz der Firma	Nr.	Gesuchte Waren	Sitz der Firma
1854	Silber-Bijouteriewaren	Bielitz	1900	Bohnen, Zwiebeln, Reis, Zement, Zink, Eisen, Kartoffeln etc.	Nuevitas
1855	Sohlen- und Riemenleder	Krakau	1910	Kartoffelflocken	Bern
1856	Möbelbeschläge aus Eisen, Messing, Kupfer und Nickel	Kattowitz	1911	Zement	Flensburg
1857	Kartoffeln	Mainz	1912	Hartgummi- und Celluloidkämme	Barmen
1858	Schellack	Kattowitz	1913	Amerikanisches Schmalz, Speck	Lemberg
1859	Geräucherte und marinierte Fische	Nowy-Sącz	1914	Schwarz. Senfsamen	Lemberg
1860	Bohnen	Triest	1915	Blechdosen zur Aufbewahrung von Kaffee, Kaffeeröster	Lemberg
1869	Feinpapier, Puder, Feinleder, Baumwollappreturen, Hanf- und Reisschälereien	Timisoara	1922	Schwefelsaures Ammoniak	Glatz
1870	Eichenfourniere, Eichenbretter	Riga	1923	Wasserdichte Autoverdeckstoffe, Autotuche und Korde, Kunstleder, Autoleder, Autoteppiche, Aluminium-Bleche, Autobeschläge etc.	Wien
1871	Gummibettstoff	Bielitz	1924	Käse, Sardinien	Nowy Sasz
1872	Kinderstrümpfe, Gummi-Bett-Einlagestoff, Spielsachen, Kindertrikotagen, Kinderschuhe	Biala	1925	Kreide, Umschlag derselben	Malmö
1873	Amerik. Weizen	Krakau	1936	Schnitt- und Grubenhölzer	Berlin
1874	Calcium-Karbid poln. Provinienz	London	1937	Aetherische Oele, Maschinen zur Erzeugung von Toilettenseifen, Metallkorke, Parfümerie-Glaswaren, Siegelmarken	Lemberg
1875	Div. Waren	Boston	1938	Melasse für Alkoholfabrikation	Tel-Aviv
1884	Neu- und Altmetalle, Metallrückstände	Berlin	1948	Buchen- und Eschenrundholz	Haifa
1885	Trockenhefe, Fett- und Magerfischmehl	Lemberg	1949	Speisekartoffeln	Zürich
1886	Schirmstoffe, Schirmbezüge, Schirmstöcke, Spazierstöcke, Schirmfurnituren, Schirmgriffe u. a. Schirmzubehörteile	Pleß	1950	Grubenholz	Aubervilliers
1887	Gesalzene Fische	Jassy	1951	Weizen- und Roggenmehl	Jaffa
1896	Polnischen Holzteer	Hamburg	1964	Hülsenfrüchte	Hamburg
1897	Petroleum, Autobenzin	Kotka	1965	Kolonialwaren, Schuhcreme, chem.-techn. Artikel, pharmazeutische und kosmetische Waren, Uhren	Skole
1898	Reiswurzeln	Warschau	1966	Radioapparate	Krakau
1899	Pappeinlagen für Eierkisten	Leszno			

V e r t r e t u n g e n .

Nr.	Vertretungen gesucht für	Sitz der Firma	Nr.	Vertretungen gesucht für	Sitz der Firma
1967	Holzbearbeitungsmaschinen	Berlin-Reinickendorf	1969	Reis	Hamburg
1968	Aetherische Oele, künstl. Riechstoffe, Parfüm-Kompositionen, Essenzen	Hamburg	1970	Kapern, Mandeln, Aprikosenpulp, getr. Früchte	Palma de Mallorca

Polen

Polens Einfuhr im Jahre 1926.

(Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung der Schriftleitung gestattet.)

Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold- zloty	Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold- zloty
Zusammen	2 438 489	896 226	Sämereien für Futterpflanzen	2 889	2 073
I. Nahrungsmittel	254 407	153 997	Oelsämereien	11 525	4 370
Roggen	9 395	2 804	VI. Baumaterialien und keram.	840 777	10 137
Weizen	8 365	1 566	Erzeugnisse	751 043	2 921
Gerste	1 032	174	Baumaterial	36 580	1 282
Hafer	1 878	484	Steine, gehauen und nicht ge- hauen	48 440	3 900
Mais	21 720	3 491	feuerfeste Bausteine	2 638	522
Reis	32 266	12 305	Röhren und andere keram. Erzeugnisse	313	313
Roggenmehl	890	394	Fayencewaren	298	674
Weizenmehl	86	29	Porzellanwaren		
Grütze aller Art	1 756	819	VII. Nicht besonders genannte	463 383	32 076
Zwiebeln	12 274	1 925	Mineralien und Erzeugnisse .	273 287	6 112
Pflaumen	3 950	2 474	Eisenerze	9 608	3 436
Äpfel und Birnen	105	63	Bleierze	100 933	15 000
Zitronen	8 177	2 188	Zinkerze		
Apfelsinen	6 274	3 065	Asbest und Erzeugnisse aus Asbest	964	936
Weintrauben	234	250	Schleif- und Poliermaterial und Waren daraus	1 465	1 318
Feigen, Datteln usw.	1 563	1 240	VIII. Glas und Glaswaren	2 414	2 806
Nüsse	1 208	1 348	IX. Brennstoffe, Asphalt und	128 649	4 482
Mandeln	309	1 126	Erzeugnisse daraus	41 328	887
Gewürze	1 700	3 775	Steinkohlen	17 561	291
Tee	1 786	8 576	Briketts	63 346	1 577
Kakao	3 625	5 696	Koks		
Kaffee	6 345	17 210	X. Kautschuk	1 578	11 641
Milch, kondens.	334	554	Kautschuk, Guttapercha	725	4 092
Konditoreiwaren	70	238	Erzeugnisse aus elast. Gummi	197	2 056
Fische	3 404	3 973	Bandagen, Luftreifen für Au- tomobile usw.	507	3 640
Heringe	57 504	17 864	Schuhwerk aus Guttapercha und Kautschuk	118	1 345
Fische, mariniert	116	348	XI. Chemische und nichtorgan.	218 634	22 293
Käse	332	644	Produkte	76 174	2 402
Butter	66	201	Phosphorite	27 264	1 848
tier. Fette	7 958	13 368	Kalisalze	388	209
pflanzl. Fette	1 309	3 408	Kalisalze	21 464	6 447
Sesamöl	6 866	6 560	Chilesalpeter	1 782	433
Kognak	153	385	Kalksalpeter, (norw.)	67 138	4 549
Schnäpse und Liköre	58	201	Thomasschlacke	215	61
Wein	3 061	2 728	Amoniaknitrat	1 418	603
Tabak	12 447	21 620	Salzsäure		
Zigarren, Zigaretten	18	539	XII. Chemische und organische	67 104	59 827
Viehfutter	18 113	2 927	Produkte	4 254	381
II. Tiere St.	104 813	545	Steinkohlenteer und Pech	6 142	4 285
III. Tierhäute	24 967	61 299	Kolophonium und Gallipot		
rohe Häute	11 341	15 322	Gummi, Gummiharz, Harzpech und Balsame	725	1 594
rohe Felle	567	1 701	technische pflanzl. Oele	18 822	18 903
zubereitete Häute	6 224	30 899	techn. tier. Fette (Schmierfett)	14 384	13 895
zubereitete Felle	156	4 200	Gerbstoffe	17 821	9 479
Lederschuhwaren	180	3 256	Essigsäure	31	43
Lederwaren außer Schuhwerk	126	1 483	Weinsteinsäure	185	454
Haare und Roßhaare	125	368	Arzneien	1 143	4 348
IV. Holz und Holzwaren	19 004	3 702	Kosmetische Artikel und Par- fümerien	218	3 058
Rohholz	8 237	194			
Halbfabrikate aus Holz	6 585	679			
Erzeugnisse aus Holz	2 808	1 650			
Korb- und Bürstenwaren	202	415			
V. Pflanzen und Sämereien	19 791	11 134			
Material für Korb- u. Bürsten- waren	3 967	1 962			
Setzlinge und leb. Pflanzen	201	277			
Medizinische Pflanzen	390	633			

Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold- zloty	Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold- zloty
XIII. Farben, Lacke	5 239	7 859	XX. Musikinstrumente	210	1 825
nicht organ. synth. Farben	1 150	1 361	XXI. Waffen und Munition	110	1 067
synth. Farben	420	4 369	XXII. Fahrzeuge	7 318	19 158
Lacke	150	418	Fahrräder	553	2 104
Firniß	199	217	Automobile	2 269	9 792
XIV. Verschiedene chemische Produkte	3 163	6 257	Eisenbahnwagen	4 076	6 079
Seife	994	1 407	XXIII. Papier u. Papierwaren	41 699	23 212
Explosivstoffe u. Zündwaren	281	771	Lumpen und Makulatur	24 530	13 187
Zelluloid	148	75	Zellulose	1 939	662
Galalit und Bakalit	141	498	Papier- und Pappwaren	12 127	9 000
XV. Metalle und Metallerzeugn.	205 450	45 145	XXIV. Bücher, Schriften und Bilder	1 407	5 699
Alteisen	163 089	7 385	XXV. Textilrohstoffe und -er- zeugnisse	99 384	304 345
Roheisen	4 485	1 057	Hanf und -Abfälle	1 337	1 305
Verschied. Eisen und Stahl	7 585	2 014	Jute und -Abfälle	12 601	13 514
Schienen	3 508	740	Baumwolle und -Abfälle	65 649	156 148
Eisen- und Stahlblech	5 619	2 184	Baumwollfäden	1 892	14 390
Gußeisen- und Gußstahlwaren	3 195	1 635	Baumwollgewebe	977	13 140
Erzeugn. aus geschmiedetem und gestanztem Eisen	677	405	Wolle und -Abfälle	12 265	61 938
Röhren	3 870	1 979	gekämmte Wolle	805	6 476
Schlossereierzeugnisse	720	1 304	Wollfäden	937	11 110
Ketten aller Art	187	260	Wollgewebe	321	4 283
Eisen- und Stahldraht	362	315	Seiden, künstliche	66	870
Geflechte und Seile aus Draht	98	1 839	Seidengewebe	108	10 645
Messerschmiedewaren	68	483	halbseidene und kunstseidene Gewebe	15	862
Landwirtschaftliche Geräte	673	950	XXVI. Konfektion	704	14 945
Handwerkszeug	665	2 524	Leinenwaren	137	2 113
Kupfer und Kupferwaren	3 605	6 140	Trikotagen	194	6 352
Kupferlegierung und Waren daraus	1 266	3 428	Kleidung	337	5 656
Zinn und Zinnwaren	434	2 728	Krawatten, Servietten. Bett- decken	31	551
Nickel	73	250	Hüte, Mützen usw.	5	273
Aluminium und Waren daraus	277	863	XXVII. Galanteriewaren	223	2 520
XVI. Edelmetalle gr	1 422 303	1 799	XXVIII. Instrumente, Schul- artikel, Präzisionsapparate	651	7 824
XVII. Maschinen und Apparate	22 086	52 184	Optische Instrumente	22	636
Lokomotiven und Tender	107	138	Kinomatograph. Filme	26	934
Maschinen und Apparate	2 541	4 543	Photographische Apparate u. deren Teile	136	839
Pumpen	757	1 995	Wasser-, Dampf- u. Gasmesser	64	395
elektrische Maschinen	1 464	5 424	Medizinische Instrumente und Apparate	63	1 309
Metallbearbeitungsmaschinen	991	2 321	Schreibmaschinen	47	693
Holzbearbeitungsmaschinen	374	694	Rechenmaschinen	15	397
Textilmaschinen	2 180	6 916	Schreib- u. Zeichenmaterialien	95	413
Druckerei und Buchbinderei- maschinen	210	752	XXIX. Verschiedene Waren	147	849
landwirtschaftliche Maschinen	4 205	7 934			
Kessel- u. Heizvorrichtungen	3 085	5 910			
XVIII. Elektrische Apparate u. Konduktoren	9 943	26 699			
XIX. Uhrmachererzeugnisse	47	900			

Seifen-Fabrik J. J. BERGER, A.-G.

Gegründet
1846

DANZIG, Hundegasse 58-59

Telephon
88, 5916, 8092

„Dreiring“ Haus-, Toiletteseifen und Seifenpulver

Polens Ausfuhr im Jahre 1926.

(Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung der Schriftleitung gestattet.)

Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold- zloty	Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold- zloty
Zusammen	22 303 963	1 306 017			
I. Nahrungsmittel	1 460 033	381 517	Eisenbahnschwellen	312 187	14 514
Weizen	53 011	14 071	Böttcherwaren	41 519	5 528
Roggen	222 695	39 741	aller Art Möbel	5 500	6 129
Gerste	138 011	25 214	Tischler- und Drechselwaren .	477	446
Hafer	62 818	10 649	Fournierwaren, nicht geleimt	860	246
Buchweizen	26 603	4 480	Fournierwaren, geleimte und		
Mais	876	140	Parkettstäbe	17 460	5 615
Erbsen	28 241	8 591	Korb- und Bürstenwaren . . .	824	650
Bohnen	23 601	5 626	V. Pflanzen und Sämereien . .	69 124	24 488
Pferdeböhen	3 322	700	Weiden	9 779	1 358
Weizenmehl	5 463	2 109	Samen für Futterpflanzen . . .	41 420	14 099
Roggenmehl	10 134	2 325	Zuckerrübensamen	3 274	2 475
Grütze aller Art	780	192	Oelsämereien	12 897	5 699
Malz	560	148	Gemüsesämereien	38	31
Kartoffeln	110 633	4 854	Waldsämereien	320	125
Kartoffelflocken	10 969	1 267	VI. Baumaterialien und keram.		
Kartoffelmehl und Stärke . . .	23 621	5 985	Erzeugnisse	333 286	3 126
getrocknete u. frische Beeren und Obst	2 364	657	Kalk, Kalkspat	133 149	760
Rohzucker	115 302	32 176	Zement	41 120	1 469
Kristallzucker	115 611	39 193	andere Baumaterialien	134 317	189
raffin. Zucker	12 475	4 643	nicht bearbeitete und halb		
kand. Zucker	23 302	8 438	bearbeitete Steine	4 640	29
frisches, gesalzenes Fleisch, Gefrierfleisch	33 877	35 039	VII. Nicht besonders genannte		
Speck und Schinken	206	409	Mineralien und ihre Produkte	103 474	1 631
Geflügel	564	757	Eisenerz	99 055	1 366
Wild	771	891	weißglüh. fert. Muffen	9	78
Fische	988	1 276	VIII. Glas und Glaswaren . . .	5 103	2 384
Heringe	9	4	IX. Brennmaterial, Asphalt,		
Käse	2 024	2 681	Petroleum usw.	14 905 278	336 166
Butter	5 548	13 302	Kohle	14 281 071	252 110
Eier	58 566	74 235	Brikette	31 396	574
Pilze, frisch und getrocknet . .	470	475	Koks	124 227	2 857
Hopfen	839	5 838	Asphalt	12 680	907
Salz	18 443	579	Naphtha	106 019	12 835
Viehfutter	324 723	28 175	Motoröl	143 064	13 182
			Schmieröl	59 536	9 341
			Benzin	71 959	19 860
			Erdwachs	684	870
			Paraffin	29 576	20 217
II. Tiere St.	2 695 992	66 686	X. Kautschuk	256	1 162
Pferde	48 688	5 814	XI. Chemikalien (nicht organ.)	94 877	11 049
Hornvieh	53 586	6 627	Künstl. Dünger	50 979	5 709
Schweine	593 660	47 106	Eisencyanür	864	763
Gänse	1 324 250	5 518	Soda, calc. und kristall.	5 554	864
and. Geflügel außer Gänsen . .	498 911	964	Schwefelsäure	23 581	916
			Karbid	4 809	1 350
III. Tierische Produkte	20 313	19 952	XII. Chemikalien (organische)	30 878	8 205
Rohleder	7 197	7 256	Steinkohlenteer	4 697	415
rohe Felle	629	2 329	Holztee	7 527	1 408
bearbeitetes Leder	320	816	Terpentin	1 176	394
bearbeitete Felle	50	852	Benzol	11 315	3 579
Haare und Borsten	1 333	3 114	XIII. Farben, Farbstoffe und		
Federn, Daunen u. Erzeugnisse			Lacke	3 125	2 855
daraus	2 126	3 179	nicht organ. synth. Farben . . .	2 930	2 115
tier. Produkte und Abfälle . . .	2 453	1 353	synth. Farbstoffe	87	658
IV. Holz und Holzwaren	4 970 047	206 811	XIV. Verschiedene chemische		
Brennholz	134 155	1 671	Produkte	2 247	1 629
Zelluloseholz	1 125 768	27 261			
Rund- und Grubenholz	899 536	18 482			
Klötze, Blöcke	799 492	27 420			
Bohlen, Bretter, Latten	493 173	93 142			
Telegraphenstangen	84 688	2 822			

Branchenverzeichnis

Auskunftei
Auskunftei Bürgel
Pfefferstadt 38-39 Tel. 222 68

Automobile und Zubehör
Danziger Automobil-Werke
Stielow & Förster G. m. b. H.
Elisabethwall 7.
Tel. 285 41, 285 42

Banken
Sparkasse des Kreises Danziger
Niederung
Jopengasse 22 Tel. 231 74/75

Bautischlerei
H. Scheffler, Am Holzraum 3/4

Blechwarenfabrik
Blechwarenwerke mit eigener
Druckerei und Lackiererei
Industrie- u. Blechwaren-Werke
Aktien-Gesellschaft, Reiterg. 12/15.
Tel. 242 13, 242 19, 240 51

Briefumschläge
Briefumschlagfabrik Hansa AG.
Danzig, Weideng. 35/38. Tel. 266 96

Drogen und Farben
Wenzel & Mühle, Danzig
Telephon 241 37

Grundstücks- und Hypothekemakler
Julius Rathenow
Vorstadt. Graben 21 II
Telephon 236 84

Heringe
Bloomfield's Overseas G. m. b. H.
Müncheng. 4-6. Tel. 257 51
Tel.-Adr.: Heringseler

Holzmakler
Grandt & Schumann, Danzig

Holzspedition
Holmholz G. m. b. H., Krebs-
markt 2/3. Tel. 217 22

Kassenblocks
„Dakaro“ Dzg. Kassenbl. u. Kas-
senroll. G. m. b. H. Breitsg. 94 T. 240 41

Kohlen
Wilh. F. Krüger, Hopfengasse 89
Tel. 211 22

Kohlen-großhandlungen
Johann Basenitz Nachfl. G. m. b. H.

Brikettvertrieb „Osten“ G. m. b. H.

Kolonialwaren
The House of Commerce G. m. b. H.
Fette für die Seifenfabrikation,
Speck, Schmalz

Krankenartikel
L. Gutzzeit vorm. A. Lehmann
Jopengasse 31/32

Margarine und Speisefette
Degner & Ilgner, G. m. b. H., Danzig

Möbelfabrik
H. Scheffler, Am Holzraum 3/4

Mühlen
H. Bartels & Co. G. m. b. H.,
Große Mühle, Danzig
Mühlenbetrieb, Export, Spedition
Tel.-Adr. Großmühle.
Tel. 284 96, 261 16

Optik
L. Gutzzeit vorm. A. Lehmann
Jopengasse 31/32

Öl- und Lackfarben
Johs. Marquardt Nachf.
Danzig, Hopfengasse 88
Telephon: 213 28

Papier
F. Lüdecke A.-G.
Schichaugasse 6 Fernspr. 279 81
Sämtl. Papiere f. Buchdruckereien

Sattler- und Polsterwaren
Eugen Flakowski
Milchkanneng. 19/20. Fernr. 285 82

Schiffahrt
Baltic America Line, Danzig,
Hundegasse 67/68 Tel. 222 41

Wilhelm Ganswindt
Tel. 249 46/47 Tel.-Adr. Ganswindt

Bergenske Baltic Transports Ltd.
Danzig, Hundegasse 89

Ferdinand Prowe G. m. b. H.
Danzig Tel. Sammel-Nr. 280 51

F. G. Reinhold
Danzig Tel.-Adr.: Reinholdus

Seifenfabriken
J. J. Berger, Act.-Ges.
Hundegasse 58/59
„Dreiring“
Haus- und Toiletteseifen

E. G. Gamm, Danzig
gegr. 1825

Spedition
Danziger Speditionsges. m. b. H.
Krebsmarkt 7/8

Emil Berenz, Danzig
Danzig Königsberg Kowno

Spiritus u. Spirituosen
J. Schmalenberg, Danzig, GmbH.
Danzig. Engl. Damm Nr. 26
Tel. Nr. 243 13, 278 77, 254 20
Telegramm-Adr. Schmalkauf
Spiritus, Weindestillat
Eau de vie de vin Pure Cognacs
Jamaika Rum pure
Batavia Arrak pure
Alle Weine
Import Export

Stempel, Schilder, Schablonen
Paul Spindler, Jopengasse 45

Verbandstoffe
L. Gutzzeit vorm. A. Lehmann
Jopengasse 31/32

Vermessungen
Carl W. Meyer, vereid. Land-
messer, Jopengasse 51, T. 229 60.

Weingroßhandlung
Daniel Feyerabendt, Danzig
gegr. 1747. Tel. 599, 285 00

Zentralheizungen
David Grove A.-G.
Danzig, Pfefferstadt 72 b

A. W. Müller, G. m. b. H., Danzig
Heizungs- u. Wasserversorg.-Adl.

Zucker, Melasse, Trockenschnitzel
Gerike, Bahr & Co.
Danzig, Dominikswall 11
Tel. 260 51 u. 54
Tel.-Adr.: Zuckergerike

Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold-zloty
XV. Metalle und Erzeugnisse	242 064	139 334
Roheisen	16 179	3 164
Eisen und Stahl aller Art . .	20 849	3 492
Schienen	583	104
Eisen- und Stahlblech	26 401	7 783
Gußwarenerzeugnisse und gegossene Stahlwaren	3 934	1 389
Röhren	26 527	9 333
Küchengeräth, emailliert . . .	276	345
Blei	17 244	12 862

Warenbezeichnung	in To.	in 1000 Gold-zloty
Zink und Zinkasche	113 972	87 807
Zinkblech	8 347	7 392
XVI. Edelmetalle gr	580 719	96
XVII. Maschinen u. Apparate .	5 660	7 670
XVIII. Elektrische Apparate und Konduktoren	857	440
XIX. Uhrmachererzeugnisse .	4	50
XX. Musikinstrumente	12	—

Handelsvereinigung Holland G. m. b. H.
DANZIG, Hundegasse 64
Import von Kolonialwaren

Gebrüder Jaglom
DANZIG Tel. 229 86/87 CZERNOWITZ Tel. 756
Kolonialwaren, Lebensmittel, getrocknete Früchte
Export rumänischer Bodenprodukte